

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanstalt
Tageblatt Riesa,
Fremde Nr. 20,
Postfach Nr. 52.

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Weißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:
Dresden 1500.
Girokonto:
Riesa Nr. 52.

Nr. 68.

Montag, 21. März 1932, abends.

85. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verkauft, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Verspätungsstrafe: Riesa. Achtstündige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verbreitungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Druck- und Verlagsanstalt: Ringer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Weststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Lloyd George über „Die Wahrheit über Reparationen und Kriegsschulden“.

London. Lloyd George veröffentlicht, wie bereits gemeldet, in diesen Tagen ein Buch über „Die Wahrheit über Reparationen und Kriegsschulden“. Dieses Werk des britischen Politikers ist nicht nur deshalb von größtem Interesse, weil hier ein Mann spricht, der an diesen Konferenzen der Nachkriegszeit selbst in seiner Eigenschaft als Leiter der britischen Politik teilgenommen und ihren Verlauf maßgeblich beeinflusst hat, sondern auch deshalb, weil es in feiner Darstellung die jüngsten Ereignisse der internationalen Politik — bis zur Reichspräsidentenwahl — einbezieht.

Nachdem Lloyd George zunächst auf die gegenwärtige Weltwirtschaftskrise und deren tieferliegende Ursachen, zu denen er vor allem die riesige durch den Krieg hervorgerufene internationale Verschuldung rechnet, eingeht, erörtert er die prinzipielle Berechtigung der Reparationen, die nach seiner Ansicht solange nicht angefochten werden kann, als nicht eine endgültige Klärung in der Frage der Kriegsschuld erfolgt ist, über die nähere Ausführungen zu machen er sich weigert. In den folgenden Kapiteln setzt Lloyd George sich mit den Schätzungen der deutschen Zahlungsfähigkeit auseinander, wie sie von verschiedenen Seiten unternommen wurden. In diesem Zusammenhange weist er scharf die „Wahnvorstellungen“ französischer Politiker zurück, die z. B. L. Loucheur dazu verleitet hätten, für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Frankreichs 75 Milliarden Francs zu fordern, während die amtliche französische Statistik bei Kriegsausbruch den Gesamtwert des französischen Hausbesitzes auf nur 59,5 Milliarden Francs beziffert und das zerstörte Gebiet nur 4 Prozent des französischen Staatsgebietes umfaßt.

Lloyd George weist des weiteren darauf hin, daß auf den zahlreichen Nachkriegskonferenzen England immer den Standpunkt vertreten habe, das Reparationsproblem vom wirtschaftlichen Standpunkt aus zu betrachten, ein Standpunkt, der zu schwersten Differenzen zwischen den Vertretern Großbritanniens und Frankreichs geführt hat. Besonders breiten Raum nimmt die Schilderung der Konferenz von Cannes ein, in deren Verlauf besonders Rathenau hartnäckiger Kampf und der plötzlich erfolgte Sturz der Regierung Briand und ihre Ersetzung durch eine Regierung Poincaré von Bedeutung war. Poincaré, der über Deutschland die Ansicht, „eines Hauptmanns der Heilsarmee über den Teufel“ gehabt habe, habe der Hoffnung gelebt, einen reichen Bezirk von Deutschland als separate Republik loszutrennen, um ihn irgendwie dann der französischen Wirtschaft einzugliedern. Die Politik Poincarés, der völlig unfähig gewesen sei, auch nur das ABC internationaler Wirtschaftsbeziehungen zu erfassen, habe mit dem Ruheinbruch ihren Höhepunkt, aber auch ihr Fiasko erlebt.

Mit einem „Das Ende der Reparationen“ überschriebenen Kapitel geht Lloyd George dann zur Betrachtung der gegenwärtigen Situation in der Reparations- und Kriegsschuldentragung über. Er befaßt sich mit dem Hoover-Memorandum und mit dem Layton-Bericht und führt dazu aus, daß es nicht der Nähe wert sei, auch nur irgend einen Versuch zu machen, „in die Tiefe versunkenen“ Reparationsverhandlungen zu unternehmen. Lloyd George wendet sich weiterhin gegen die Auffassung, Deutschland habe zu wenig Reparationen gezahlt. Die seiner Meinung nach zuverlässigste Schätzung, die des Washingtoner Wirtschaftsinstituts, beziffere den Betrag der von Deutschland geleisteten Zahlungen auf 1905 Millionen Pfund.

Eine Betrachtung der Regelung der britischen Kriegsschuldentragungen an die USA, leitet über zur Erörterung der gesamten europäischen Verpflichtungen an die nordamerikanische Union. Eine dauernde Regelung der europäischen Finanzprobleme könne nur bei bereitwilliger Mitarbeit der Vereinigten Staaten erreicht werden. In deren eigenem Interesse sei es gelegen, diese Regelung durch eine Streichung der europäischen Schulden an Amerika zu einer endgültigen zu machen. Lloyd George weist dann auf die bevorstehende Lausanner Konferenz und die am 30. Juni eintretende Beendigung des Hoover-Jahres hin und warnt davor, die Schwierigkeit der finanziellen und politischen Lage Deutschlands zu verkennen. Wenn auch die letzte Reichsregierung unter Führung Dr. Brüning's eine gemäßigte und sachliche Politik verfolgte, so habe auch sie erklärt, daß eine Fortdauer der Reparationszahlungen nicht in Frage kommen könne. Eine Niederlage des Nationalsozialismus oder des Kommunismus bei den kommenden Wahlen bedeute daher nicht ein Wiederaufleben des Young-Plans.

Weitere Beträge von Deutschland zu erhalten, sei ausgeschlossen. Eine Vereinbarung, die künftigen Reparationszahlungen — mit Ausnahme der Dienste der Dawes- und Young-Anleihe — zu streichen, widerspricht nach Lloyd Georges Überzeugung nicht dem Grundgedanken der Heiligkeit der Verträge. Es ist vielmehr, die treueste Art, sie zu erfüllen. Frankreich, das sein Abstützungsverprechen noch in keiner Weise erfüllt habe, stehe es schlecht an, von der Heiligkeit der Verträge zu sprechen.

Das Buch schließt mit einem Appell an alle verantwortlichen Staatsmänner, Maßnahmen zur Beseitigung des „Trümmerhaufens“ der Reparationszahlungen unverzüglich und mit aller Energie zu ergreifen.

Start des „Graf Zeppelin“ zu seiner Brasilienfahrt.

11 Friedrichshafen. Bei recht günstiger Wetterlage und nahezu vollmond Kariente das Luftschiff Graf Zeppelin um 0,34 Uhr zu seiner ersten diesjährigen Brasilienfahrt mit neun Passagieren an Bord. Dr. Edener ist als Kommandant an Bord.

Viele Zuschauer hatten sich trotz der mitternächtlichen Stunde auf dem Westgelände eingefunden, um dem Luftschiff, seinen Fahrgästen und Befehlsangehörigen Abschied zu winken und eine glückliche Ueberfahrt zu wünschen. Tonfilmoperatoren suchten geschäftig noch möglich viel Interessantes in Wort und Bild festzuhalten.

In der Nacht zum Sonnabend hatte sich der 22jährige Kunstgewerbetler Aumann aus Augsburg in die Luftschiffhalle eingeschlichen, in der Absicht, mit dem Graf Zeppelin nach Südamerika zu fahren. Er wurde aber vom Nachtwächter erbeutet und der Polizei übergeben.

Das Luftschiff wird am Dienstag, den 22. März, gegen 23 Uhr 30 in Pernambuco eintreffen. Für die Rückfahrt nach Friedrichshafen hat der amerikanische Millionär Leeds, der im Jahre 1929 an der großen Weltfahrt teilnahm, bereits gebucht. An Post werden mehrere Säcke befördert. Für Passagier und Post hat das Condor-Syndikat einen Sonderanschlussdienst nach Bahia, Rio de Janeiro und Buenos Aires eingerichtet. Für die Reise nach Pernambuco sind 900 Kilogramm Lebensmittel und Getränke an Bord des Luftschiffes verpackt.

Graf Zeppelin über dem Mittelmeer.

11 Friedrichshafen. (Funkpruch.) Nach einer Rundmeldung von Bord des Luftschiffes Graf Zeppelin befindet sich das Luftschiff um 1,30 Greenwicher Zeit über St. Marie am Mittelmeer. Es hat nach sehr guter Fahrt verhältnismäßig schnell die Mittelmeerküste erreicht. Das Luftschiff hat den üblichen Kurs durch das Rhonetal genommen.

Technische Verbesserungen am Graf Zeppelin.

11 Friedrichshafen. Zum Start des Graf Zeppelin wird noch gemeldet: Drei Neuerungen am Luftschiff fallen auf. Die an der Bugspitze befindlichen Brennstoffzellen sind ausgebaut und durch 100prozentige Gaszellen ersetzt. Das Schiff trägt dadurch etwa 1500 Kilogramm mehr. Jede Passagierkabine hat ein Fenster zum Öffnen erhalten. Die Achtergondel ruht beim Aus- und Einfliegen auf einem flachen Gondelwagen, der sich auf einem Schienengleis bewegt. Vorausschlingt wird der französische Kolonialplatz Dakar an der Westafrikanischen Küste angefahren werden, ohne daß eine Landung vorgesehen ist, um die Möglichkeit einer Postübernahme dort festzustellen. Die Verhandlungen des Luftschiffbaues Zeppelin mit der französischen Aero Postale wegen gemeinsamer Beförderung der Südamerikapost sind inzwischen gut fortgeschritten.

„Deutschlands Not, ihre Ursachen und ihre Beseitigung“.

Eine Rede des Reichsfinanzministers Dr. Dietrich.

Köln, 21. März.

Reichsfinanzminister Dr. Dietrich führte auf einer Kundgebung der Deutschen Staatspartei zu dem Thema „Deutschlands Not, ihre Ursachen und ihre Beseitigung“ u. a. folgendes aus:

Die tiefsten Ursachen der wirtschaftlichen Not sind in der Politik der Vorkriegszeit zu suchen. Der verlorene Krieg und die unfinnigen Bestimmungen der Friedensverträge waren das Ergebnis jener Vorkriegspolitik. Immerhin wurde der Wahnsinn, mit dem man glaubte, von Deutschland über 400 Milliarden Mark fordern und eintreiben zu können, allmählich dahin gemildert, daß im Young-Plan nur noch einige 30 Milliarden verlangt sind. Nachdem man uns so belastete und uns unser Vermögen im Auslande genommen hatte, sieht man uns nunmehr in den Jahren des Wiederaufbaus mehr als 20 Milliarden, mit denen wir zunächst das wieder aufgebaut haben, was man uns wegnahm und sodann die bis heute gezahlten Reparationen gebet haben. Jetzt ist die Sache in das Gegenteil verkehrt. Statt einiger Milliarden Zuschuß im Jahr haben wir im vergangenen Jahr fünf Milliarden Schulden zurückgezahlt. Hierin haben wir den eigentlichen Grund unserer ungeheuerlichen Schwierigkeiten.

Die Lage wurde ungemein dadurch verschärft, daß die Grundlagen des Dawes- und Young-Plans unterminiert und schließlich zerstört wurden, indem man von gegnerischer Seite eine Handelspolitik trieb, die mehr und mehr Deutsch-

land vom Weltmarkt abspernte und ihm so die Zahlung seiner Verpflichtungen, die allein durch Warenausfuhr möglich gewesen wäre, unmöglich machte.

Wie kommen wir aus den Schwierigkeiten heraus? Nachdem wir Kapital zur Fortführung unseres Aufbaues teilweise nicht mehr bekommen, sind wir auf die eigene Kapitalbildung angewiesen. Diese zu unterstützen, ist ein Hauptproblem. Das laufende Etatsjahr wird am 1. April so abgeschlossen, daß wir den Etat durchgehalten haben, mit Ausnahme der Schuldenentilgung. Diese war etwa mit 400 Millionen Reichsmark vorgezogen und konnte im wesentlichen nicht gemacht werden, obwohl es in dem ersten Dreivierteljahr gelungen war, programmäßig auch Schulden zu tilgen. Wir werden auch mit brutalster Sparsamkeit den Etat für das nächste Jahr in Ordnung bringen. An eine Gehaltsentzung denken wir dabei nicht.

Die Gedanken einer restlosen Autarkie muß man ablehnen, selbst wenn man einen unbedingten Schutz der deutschen Wirtschaft, auch der Landwirtschaft, wünscht.

Das deutsche Volk hat eine Probe des Verstandes am 13. März abgelegt, eine Teilstrecke zur Vernunft und zur inneren Befreiung und Beseitigung des Mißtrauens zurückgelegt. Am 10. April ist die zweite Etappe fällig. Wenn 20 Millionen Deutsche an diesem Tage Hindenburg wählen, werden sie einen großen Sieg für unser Volk errichten und ihm den Glauben an sich und seine Zukunft wiedergeben.

Die NSDAP. klagt beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich gegen Preußen.

München. (Funkpruch.) Rechtsanwalt Dr. Hans Frank II hat — namens des Führers der NSDAP., einer Meldung der nationalsozialistischen Parteiforrespondenz zufolge — beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich Klage mit dem Ziel eingereicht, den Erlaß einer einseitigen Verfügung gegen Preußen zu erwirken. Die Kläger beantragen, daß durch Urteil des Staatsgerichtshofes für Recht erkannt wird:

1. Die Anordnung des preussischen Innenministers vom 17. 8. auf Vornahme von Durchsuchungen und Beschlagnahme von urkundlichem Material bei der NSDAP. in Preußen, sowie deren Ausführung verstoßt gegen Artikel 125 und 124 der Reichsverfassung.

2. Das Verbot der Beteiligung unmittelsbarer und mittelbarer Staats-, sowie Kommunalbeamter in Preußen an der NSDAP. ist mit Artikel 130 bis 132 der Reichsverfassung unvereinbar.

3. Die preussische Regierung ist verpflichtet, die in 1 und 2 erwähnten Anordnungen und die Verfügungen unverzüglich nach Zustellung des Urteils mit rückwirkender Kraft aufzuheben, sowie alle auf Grund derartigen Anordnungen getroffenen Maßnahmen, insbesondere Dienstentlassungen und Eröffnung von Dienststrafverfahren, unverzüglich aufzuheben oder rückgängig zu machen.

In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß die von der preussischen Staatsregierung gegen die NSDAP. eingeleiteten Maßnahmen auf der Behauptung basieren, die NSDAP. verfolge ihre Ziele auf illegalem Wege. Es wird

darauf hingewiesen, daß alle Versuche, die Legalität der NSDAP. oder ihrer Führer rechtswirksam anzuzweifeln, an der beweisbaren Legalität des Vorgehens der NSDAP. und ihrer Führer scheitern müssen.

Die Klage verlangt schließlich, daß die preussische Regierung der NSDAP. für die Zeit bis zum 24. April alle für die Führung des Wahlkampfes notwendigen, am 17. März beschlagnahmten Akten herausgibt.

Flugzeugunglück

Düsseldorf, 21. März. Ein schweres Flugzeugunglück ereignete sich Sonnabendmittag auf dem Flugplatz Düsseldorf-Lohhausen. Ein von dem Piloten Knoefels gesteuertes Flugzeug des Düsseldorf-Aeroklubs stürzte beim Wenden in einer Kurve aus 15 Meter Höhe ab und wurde vollständig zertrümmert. Der Pilot wurde lebensgefährlich, sein Begleiter Kufbaum schwer verletzt.

Düsseldorf. (Funkpruch.) Die bei dem gestrigen Absturz auf dem Flugplatz Düsseldorf-Lohhausen verunglückten beiden Flieger sind ihren Verletzungen erlegen.

Raubmord

Freilassing (Oberbayern), 21. März. Der Angestellte des Konsumvereins Bad Reichenholl-Freilassing, Michael Westhuber, wurde in einem Wäldchen zwischen Hammerau und Freilassing erschossen aufgefunden. Die Tat ist vermutlich in der Nacht zum Sonnabend verübt worden. 2000 RM, die Westhuber einkassiert hatte, sind geraubt worden.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Meinung über die Zeitung mitteilen. Sie können dies tun, indem Sie uns schreiben, ohne daß wir Ihre Namen bekanntgeben. Wir werden Ihre Briefe nicht an andere weitergeben. Wir sind Ihnen dankbar für Ihre Unterstützung. Wir werden Ihre Briefe nicht an andere weitergeben. Wir sind Ihnen dankbar für Ihre Unterstützung.

Die kirchlichen Feiern am Palmsonntag.

Nachdem die Konfirmanden der Kirchengemeinde Altriesa in den fünf vergangenen Tagen ihr Konfirmandenexamen abgelegt und bestanden hatten, fand nun gestern am Palmsonntag die feierliche Einsegnung der jungen Christenheit in der Trinitatiskirche statt. Unter dem Klang der Glocken und unter dem Schall der mit allen Registern ertösenden Orgel gaben die Konfirmanden unter Führung der Herren Geistlichen aus dem Pfarrhaus hinüber ins Gotteshaus, woselbst um 9 Uhr und um 11 Uhr die beiden Einsegnungsfeiern stattfanden. Die Einsegnung der ersten Abteilung vollzog Herr Pfarrer Bedt, unter dessen geistlicher Betreuung 35 Knaben und 38 Mädchen standen. Seiner Predigt legte der Geistliche die Worte aus der Heiligen Schrift 2. Chronika Kapitel 6, Vers 27 „So wollest du hören im Himmel, und gnädig sein der Sünde deiner Knechte...“ So ihr bleiben werdet am meine Rede, so seid ihr meine rechten Jünger; und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“ — An den in beiden Abteilungen insgesamt konfirmierten 67 Knaben und 38 Mädchen, und auch der großen Zahl Angehöriger und sonstiger Gemeindeglieder, die am Gottesdienst teilnahmen, waren die Dinge und die Andacht deutlich anzusehen, mit der sie diese ersten Stunden tiefempfunden in den Herzen wirken ließen; möchte vor allem den jungen Konfirmanden die Weihe dieses neuen Lebensabschnittes von jener Nachhaltigkeit bleiben, die nötig ist, um sich in den Kämpfen des alltäglichen Lebens der Gottesdienstlichkeit stets recht bewußt zu sein. — Verschönt wurden diese kirchlichen Feiern noch durch Gesangsbeiträge unter Orchesterleitung; Präludium „Agnus Dei“ Schönebaum sang in wunderbarer Klangfärbung die Psalmstelle: „Hebe Deine Augen auf zu den Bergen, von denen Dir Hilfe kommt“, in der Vertonung ihres Vaters, des Herrn Studentrat und Kantors Frau Schönebaum, der den Orgelpart ausführt; Herr Lehmann-Köhnenbrod sang das „Vater unser“ in der Vertonung von Krebs; vor allem aber erhellte die Vorträge unter jungen heimischen Sängern die Weihe der Stunde aufs ergreifendste. — Unter dem jubelnden Klang der Orgel, die sodann vom heimischen Virtuosen Gunter Langer gemeldet ward, hielten die Konfirmanden ihren Auszug aus dem Gotteshaus und zugleich den Einzug in ein neues Leben. — Auch in den Kirchen der Ortsteile Riesa-Weida und Riesa-Gräba fanden gestern vormittag in feierlicher Weise die Einsegnungen der Konfirmanden dieser Kirchspiele statt, und überall in den christlich gestimmten Kreisen unserer Heimat herrschte am eben vergangenen Palmsonntag das Hochgefühl bekennnisfreudiger Nachfolge Jesu.

Am Palmsonntag-Nachmittag versammelten sich die Konfirmanden mit ihren Eltern und übrigen Angehörigen und unter Teilnahme einer großen Zahl Kirchengemeindeglieder zu einer Konfirmationsnachfeier im großen Saale des Hotels zum Stern. Es waren schöne Stunden bereicherter Fröhlichkeit, die den Besuchern bereitet wurden, und deren Abgang wohl lange in der Erinnerung vor allem der jungen und jüngsten unter uns bleiben wird. Auch bei dieser fast familiären Nachfeier stand, wie in den Jahren zuvor, über der Veranstaltung das Thema „Christliche Jugend — fröhliche Jugend“. Umrahmt waren die mannigfaltigen Darbietungen von musikalischen Vorträgen des Missionsposaunenchores, der unter der Leitung des Herrn Mann in hunderter Reihenfolge Choral- und alte liebe Volksweisen zu Gehör brachte, die wirklich recht ansprechend waren und viel Freude erweckten. Herr Pfarrer Bedt richtete herzliche, wohlgemeinte Begrüßungsworte an alle Anwesenden, insbesondere an die Konfirmanden; in seinen weiteren Ausführungen streifte der geistliche Redner die Bedeutung des Jahres 1932, in welchem die deutsche Welt die Todesstage dreier großer Männer ehrend feiert: Goethes hundertsten, Gandys zweihundertsten und des großen Schwebenköpfigen Gustav Adolfs dreihundertsten Todestag. Von dem großen Künstler Gandys wissen wir, daß er ein tief-frommer Mann gewesen ist; von dem Dichtersfürsten Goethe ist bekannt, daß er in den abgeklärten Tagen seines Lebensabends wertvolle Zeugnisse seines Glaubens an die Evangelien abgeben hat; und was wäre gerade Sachse ohne die Glaubensstärke eines Gustav Adolf, der sein evangelisches Bekenntnis mit dem Helldent auf dem Lützener Schlachtfeld besiegelt hat! Besonders die Taten des letztgenannten großen Toten lehren uns, daß Gott der Herr dem Evangelium zur rechten Zeit die rechten Retter und Beschützer geschickt hat; und auch unserer Zeit wird er den Retter wieder senden, der den am stärksten und am meisten angefeindeten Schatz der Erde, die evangelische Kirche, erretten und behüten wird vor allen Anfechtungen, Fallstricken und Tücken der Menschheit. Den jungen Christen gab der Redner die Warnung mit auf den neuen Lebensweg, stark zu bleiben in den unaussprechlichen Anfechtungen, denen sie ihres Glaubens wegen ausgesetzt sein werden. Zu dieser Stärke verhilft ihnen die evangelische Kirche selbst zu jeder Zeit; sie ist bestrebt, die Jugend vor allem unserer Zeit stark an Seele, stark an Liebe und stark an Hoffnung zu machen durch den Glauben an unsern Gott. Für diese geistige Nahrung verdient die Kirche der lutherischen Lehre aber auch einen Dank von den Konfirmanden (und auch von allen anderen ihres Bekenntnisses); die Treue zu halten dem Evangelium Jesu Christi und seiner evangelischen Kirche! Seine zu Herzen gehenden Worte schloß der Redner mit der Bitte an die Konfirmanden, sich anzumelden für die christlichen Jungmänner- und Jungmädchenvereine, die der evangelischen Kirche nahe stehen; sie sind der beste Hort für eine reinliche Entwicklung der jungen Seelen. Zugleich dankte Herr Pfarrer Bedt allen an der Veranstaltung Mitwirkenden für die viele Liebe und Mühe, die aufgewendet wurde, um der Feier ein eindrucksvolles Gepräge zu verleihen.

Nunmehr spielten sich in lebhafter Folge allerlei frohe, heitere Begebenheiten auf der Bühne ab, die tiefen Sinnes waren, und die dahin überzeugend wirkten, daß unsere Jugend in den kirchlichen Jugendverbänden unter der Leitung des Herrn Pfarrers Bökert und der beiden Schwägerinnen der Gemeindegemeinschaft in allerbesten Obhut befindet. Viel Schönes und Reizvolles war für den Nachmittag einstudiert worden, wovon ganz besonders das Bühnenspiel „Jungfrau auf Fahrt“, von Rede und Mann, hervorgehoben zu werden verdient; aber auch die Gedichtvorträge, die Nieder zur Laute der Jungmädchen, die Till-Eulenspiegel-Stücke der Jungmänner und immer wieder die Vorträge des Missionsposaunenchores wußten die Aufmerksamkeit aller Anwesenden voll und ganz für sich zu beanspruchen — trotz mancher irthümlicher verunachteter Störungen, denen anders als mit innerer Abwehr zu begegnen man in diesen Kreisen evangelischer Gewissung zu wohl-erzogen ist; es gibt eben immer mal wieder ein Häuflein Menschen, das, wie die Veranstalter gewisser Störungen von gestern nachmittag, sich die Blöße mangelhafter Bildung durchaus gern öffentlich zu geben beliebt: Summ cunque!

Zum Schluß der erhabenen Feier sprach Herr Pfarrvater Bökert nochmals allen Beteiligten am Wohlgefallen

des Ganges den Dank der Geselligkeit und der Gäste aus; unter den Vorkäuflichkeiten des Choral „Bis hierher hat mich Gott gebracht, durch seine große Güte“ kehrte sich allmählich der Saal, unter dessen Dach sich jung und alt für drei Stunden der Fröhlichkeit und der Erbauung hatte hingeben dürfen. — Möchten die Worte des letzten geistlichen Redners „Deutschland, du darfst nicht untergehen“ und das vorherige Bekenntnis eines Jungmädchens im Gedächtnis vorliegen „Ich laß von meiner Heimat nicht eine ewige und feste Wahrheit sein und bleiben.“

Zeitliches und Sächsisches.

Riesa, den 21. März 1932.

— **Wettervorhersage für den 22. März.** (Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.) Zeitweise etwas aufziehende Winde aus nördlichen Richtungen, leichter Bewölkungsanbruch, Neigung zu Nebelbildung, nachts etwas kühler, sonst Temperaturen nur wenig verändert, vorübergehend Niederschläge, teils als Regen, teils als Schnee.

— **Daten für den 22. März 1932.** Sonnenaufgang 5.59 Uhr. Sonnenuntergang 18.16 Uhr. Mondaufgang 18.33 Uhr. Monduntergang 5.56 Uhr. 1797: Kaiser Wilhelm I. in Berlin geb. (gest. 1888). 1832: Johann Wolfgang v. Goethe in Weimar geb. (geb. 1749).

— **Goethe-Feier.** Nochmals werden alle Goethe-Berehrer aufgerufen, des großen Dichters in der morgen Dienstag, abends 8 Uhr, im Capitol stattfindenden Gedächtnis-Feier zu gedenken. Die Vortragsfolge würdigt Goethe in vorbildlicher Weise, und das allgemeine Interesse, das dieser Veranstaltung entgegengebracht wird, ist ein glückliches Zeichen dafür, daß auch in schwerer Zeit die deutsche Kulturwelt sich mit Stolz seiner großen Schöne erinnert. Hervorragende Künstler widmen in diesem Sinne in solistischen Darbietungen und Orchesterwerken mit den Sängern der Männergesangsvereine „Amphion“ und „Landshammerwerk“. Näheres im Anzeigenteil und in den Plakaten.

— **Der Postverkehr wird in der bevorstehenden Osterzeit wie folgt wahrgenommen:** Karfreitag, 25. März, Ortsbriefzustellung wie Sonntags, Geld-, Paket- und Landzustellung ruht; 1. Feiertag, 27. März, Orts-, Land- und Paketzustellung finden statt, Geldzustellung ruht; 2. Feiertag, 28. März, Zustellung ruht. Der übrige Postdienst wie Sonntags.

— **Polizeibericht.** Am Sonntag, dem 20. 3. 32, früh sind im Garten eines Grundstücks an der Hiesigen Lindenstraße folgende Gegenstände vorgefunden worden: 1 großes weißes Tuch mit gelb-blau-violetten Karbon an den Längsseiten, 1 weiß befütterter Kopfstoff bezug geg. B. D. 1 hell- und dunkelbraunfarbte wollene Decke und verchiedene bunte Bindeln. Die Gegenstände stammen zweifellos von einem Diebstahl und sind vermutlich von der Leine gehohlen worden. Die Eigentümer werden gebeten, sich beim Kriminalposten zu melden.

Konfirmations-Dankkarten

In geschmackvoller Ausführung liefert schnellstens

Budruckerel Langer & Winterlich
Rieser Tageblatt-Verlag, Riesa, Goethestraße 59

— **Der Osterburgfriede und die evangelische Kirche.** In der Notverordnung des Reichspräsidenten, die die Zeit von Palmsonntag bis zum Sonntag nach Ostern unter Burgfrieden stellt, ist bekanntlich Bezug genommen auf eine „Anregung der Oberbehörden der evangelischen und katholischen Kirche“. Der zu Grunde liegende Tatbestand ist, wie der Evangel. Landesverband für Sachsen mittelst, der folgende: Wie schon bei der Reichspräsidentenwahl im Jahre 1925 ist der Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchen-Ausschusses auch in diesem Jahr an die politischen Parteien herangetreten mit der Bitte, in der Karwoche bis zum 2. Osterfeiertag einschließlich von einer öffentlichen und geräuschvollen Demonstration allgemein Abstand zu nehmen. Ebenso wurde der Reichsminister des Innern gebeten, dahin zu wirken, daß im bevorstehenden Wahlkampf die Ruhe und der Frieden der Karwoche und des Osterfestes nicht gestört werden. Die Bitte des Kirchenausschusses bezog sich also nur auf die Karwoche und auf die Osterfeiertage selbst, nicht aber auf die ganze Woche nach Ostern. Auch hat sie selbstverständlich mit dem übrigen Inhalt der Notverordnung (A. B. mit den Bestimmungen über die Flugblatt-Verteilung u. dgl.) nichts zu tun.

— **Osterfrieden auch im Rundfunk.** Wie wir hören, ist auch im Rundfunk ein gewisser Osterfrieden eingetreten. Dort werden parteipolitische Vorträge in der Osterzeit nicht stattfinden.

— **Der Tag des Buches ist der 22. März,** Goethes Todestag. Gute Bücher sind des Hauses beste Freunde. Ein gutes Buch — der beste Besuch! Immer sind sie die Gebenden, die gebührend Warten, nie die Aufbegehrenden und Anspruchsvollen, wie so viele andere Freunde! Förderer des Geistes und der Erkenntnis sind sie. Tröster in schweren Stunden. Begleiter. Gesellschaft. Reiseführer — und was noch alles! Der Stolz eines jeden „Nammes von Kultur“ ist seine Bibliothek und wenn diese auch noch so klein sein sollte! Wissenschaftliche Werke, Bücher der Technik, Reisebeschreibungen, Biographien — wie viele genutzte Stunden bieten sie dem Manne, der über seinen Beruf hinausgewachsen ist und für alle Erscheinungen des Lebens Interesse hat. Manche gehaltvolle Frau schätzt ein warmherziges Gebirgsbuch höher ein als ihren wertvollen Schmuck! Für viele ist die Bibel das „Buch der Bücher“. Wie an Wandgemälden gehen wir vorüber, wenn wir Bücher der Kultur und Weltgeschichte lesen. Aber auch humoristische Bücher sollen gelesen werden — besonders in diesen ersten Zeiten. Was nur auf Sensation eingestellt ist, kann der reifere Mensch am leichtesten entbehren. Doch auch ein spannender Roman kommt einem oft empfindenen Bedürfnis entgegen; er schlägt Brücken über trübe Tage und Stunden und führt uns in oft recht interessante Gesellschaft. So ist das Buch einer der wertvollsten Förderer des Menschen.

— **Kaufmannsgehilfenprüfungen der Industrie- und Handelskammer Dresden.** Wie im Vorjahre, so hielt auch dieses Jahr die Industrie- und Handelskammer Dresden freiwillige Prüfungen für kaufmännische Angehörige und Gehilfen ab, die Ostern 1932 ihre Lehrzeit beenden, und zwar fanden Prüfungen im

Textilwaren-Einzelhandel, im Handel mit Eisenwaren, Werkzeugen sowie Haus- und Küchengeräten sowie im Lebensmittel-Einzelhandel statt. In diesen 8 Geschäftszweigen wurden insgesamt 80 Prüflinge zur Prüfung zugelassen. Für eine ganze Reihe von anderen Geschäftszweigen lagen auch Meldungen vor, doch war es nicht möglich, die Prüflinge zur Prüfung zuzulassen, da die Prüfungen gesondert nach Geschäftszweigen abgehalten werden und die Zahl der für die verschiedenen Branchen sich zur Prüfung Meldenden nicht ausreichte, um je eine besondere Prüfungsgruppe zu bilden. Die Prüfung bestanden im Textilwaren-Einzelhandel fünf Prüflinge, im Eisenwaren-Einzelhandel 11 Prüflinge und im Lebensmittel-Einzelhandel 17 Prüflinge. Durchweg befriedigende Ergebnisse; ein Teil der Prüflinge konnte auf Grund besonderer Leistungen mit einer Prämie ausgezeichnet werden. Die Kammer wird auch in Zukunft derartige Prüfungen abhalten, wobei jedoch die Aufnahme der Prüflinge in weiteren Geschäftszweigen davon abhängig ist, daß sich mindestens 4 Prüflinge in dem betreffenden Zweige zur Prüfung melden.

— **Amliche Richtlinien zur Veranlagung 1932.** Der Reichsminister der Finanzen hat in Ergänzung der früheren amtlichen Richtlinien zur Frühjahrveranlagung 1932 noch neue ergänzende Richtlinien herausgegeben, deren Kenntnis für jeden Steuerpflichtigen notwendig ist. Da diese neuen ergänzenden Richtlinien nach Schluß der allgemeinen Frist zur Abgabe der Steuererklärung für die Frühjahrveranlagung ergangen sind, können alle Steuerpflichtigen, die bei Berücksichtigung dieser Richtlinien eine andere Steuererklärung abgeben würden, als sie inzwischen abgegeben haben, ihre eigene Steuererklärung entsprechend berichtigen, buchführende Gewerbetreibende können auch ihre Bilanzen berichtigen und in gewissen Grenzen auch ändern. Im Interesse der Geschäftsvereinfachung der Finanzämter liegt es, wenn die Steuerpflichtigen die Berichtigung ihrer Steuererklärung baldmöglichst, auf alle Fälle vor der Veranlagung erreichen. Jedem Steuerpflichtigen werden auf Verlangen die erwähnten neuen amtlichen Richtlinien zur Frühjahrveranlagung portofrei durch die Post zugelandt vom Verlag für Reichssteuerabgaben m. B. O. Berlin S. O. 38, Dresdener Straße 2.

— **Ostereinkäufe bald erledigt!** Bei Beobachtung des Ostergeschäftes ist festzustellen, daß anscheinend immer noch mit einer gewissen Zurückhaltung der Käuferchaft zu rechnen ist. Es möge deshalb darauf hingewiesen werden, daß alle diejenigen, die dazu in der Lage sind, ihre Einkäufe bald besorgen und den Einkauf nicht auf die letzten Tage vor dem Feste verschieben. Die Bedeutung der Kundenchaft wird um so sorgfältiger erfolgen können, je rechtzeitig die Einkäufe erledigt werden. Wer kann, der möge kaufen, und zwar auch aus allgemein volkswirtschaftlichen Gründen; denn Kaufen bringt Arbeit!

— **Neuer Sächsischer Lehrerverein.** Der Neue Sächsische Lehrerverein e. V. hält am 22. März 1932 in Leipzig im „Krisallpalast“, Wintergartenstraße, seine 9. (erweiterte) Vertreterversammlung ab. Im Hauptvortrag spricht Universitätsprofessor Dr. Bergmann, Leipzig, über: „Ultramontanes und deutsches Bildungsideal“.

— **Reuschnee in Riesengebirge.** Im Riesengebirge sind gestern und heute neue Schneefälle niedergegangen. Das Hochgebirge zeigt über 10 Zentimeter Neuschnee.

— **Soßlis, Kinderaufführung.** Die Lehrerschaft mit ihren Kindern hatten am geistigen Palmsonntag die Einwohner von Soßlis und Umgegend zu einer Aufführung eines Jugendspiels eingeladen. Zahlreich hatte man der Einladung Folge geleistet, so daß der Ranzische Saal fast überfüllt war. Zur Vorführung kam der „Karlitätenmann aus Sachsen“ von Franciscus Nagler. Nach herzlichen Begrüßungs- und Dankesworten des Herrn Schulleiters Kantor Knolle und Vortrag zweier Musikstücke auf Geige und Klavier folgte der 1. Aufzug, nachdem zuvor Herr Knolle in großen Umrissen die Zuschauerchaft mit dem Inhalt des Stückes bekannt machte. Hierauf führten uns nun unsere Jüngsten mit Gesang, Spiel und Tanz in unser liebes Sachsenland. Heimatliebe und Heimatstolz, was so manchem fehlt, veranschaulichte das Stück. War mancher konnte wohl noch nicht die Schönheiten und Reize unseres lieben Sachsenlandes. Es war eine Lust, den Kleinen zu folgen. Einzelne Spieler hervorzugehen, hieß andere benachteiligen; jeder der Mitspielenden gab sein Bestes, obwohl an manchen einzelnen schwere Aufgaben gestellt waren. Stürmischer Beifall dankte und belohnte die kleine Künstlerchor für ihre glanzvollen Leistungen. Frohe, lachende Kinder, die noch keinen richtigen Einblick in die Schwere der Not haben, brachten auf einige Stunden Sonnenschein in gar manch bedrücktes Elternherz. Der Reingewinn der Veranstaltung wird voll und ganz zur Anschaffung neuer Schulbänke verwendet. Für die Einstudierung des Stückes gebührt der Lehrerschaft, die sich in uneigennützigster Weise der schönen Sache zur Verfügung stellte, herzlichster Dank. Mögen sich die kleinen Künstler recht bald wieder der Gemeinde vorstellen. Ein volles Haus dankt es ihnen.

— **Ca. 2000 50-jähriges Bestehen und Ehrungen.** Eine einfache, aber würdige Feier veranstaltete am Donnerstag der hiesige Landwirtschaftliche Verein aus Anlaß seines 50-jährigen Gründungstages. Nach Begrüßung der Festversammlung und der Ehrengäste, Landtagsabg. Hauffe-Dahlen, Dr. Rammelsberger-Wurzen und Landwirtschaftsrat Dr. Seiffert-Weitz, gab der Vorsitzende, Rittergutsbesitzer Bransch, einen Rückblick auf die Vergangenheit und das Wirken des Vereins. Hierauf folgten eine Reihe Auszeichnungen an Vereinsmitglieder, und zwar erhielt der verdienstvolle Vorsitzende, Bransch, durch Landtagsabg. Hauffe für 50-jährige Leitung des Vereins die silberne Denkmünze, die bronzene Denkmünze mit Ehrenurkunde Gutsbesitzer Oscar Kresse-Klingenheim für 50-jährige Tätigkeit als stellv. Vorsitzender, Gem.-Vorstand Arthur Bahria-Treptich für 30-jährige Tätigkeit als Schriftführer und Gutsbesitzer Ernst Bahria-Caverth für 50-jährige Mitgliedschaft und Begründer des Vereins. Die Ehrenurkunde für Verdienste um die Landwirtschaft wurde an Privatrat Albin Werner-Caverth für 40-jährige, Gutsbesitzer Emil Hensch-Möbbs für 44-jährige und Gutsbesitzer Robert Kippenhahn-Schöna für 41-jährige Mitgliedschaft überreicht. Außerdem wurde dem Jubelverein eine wertvolle Glocke gestiftet. Für 10-jährige Dienstzeit wurden dem Wirtschaftsgesellen Arthur Schuberth beim Gutsbes. A. Bahria-Treptich die silberne Nadel mit Ehrenurkunde, dem Wirtschaftsgesellen Max Kreschmar für 7-jähr. Dienstzeit beim Gutsbes. E. Hensch-Möbbs, Herbert Kloss für 6-jähr. Dienstzeit beim Gutsbes. Kühne-Möbbs und Elsa Robot für 6-jährige Dienstzeit beim Gutsbes. Kühne-Möbbs je eine Ehrenurkunde im Namen der Landw. Kreisdirektion ausgedrückt. Dr. Rammelsberger-Wurzen überbrachte dann die Glückwünsche für 50-jähriges Bestehen des Vereins und gebachte dabei der vielfachen Auszeichnungen von Jubilaren, der Vereinsmitglieder und Angehörigen. Sodann beleuchtete er die jetzige trübe Zeit, unter welcher alle Berufsstände schwer zu leiden haben, ganz besonders die Landwirtschaft, die er zu einem eisernen Durchhalten aufforderte.

— **Großbilla, Gölms-Mühle versteigert.** Bei der am Donnerstag erfolgten Zwangsversteigerung der Gölms-Mühle gab Baron von Büdingen-Löwen auf Rittergut Großbilla das höchste Gebot ab.

— **Dresden.** Im Dresdner Hauptbahnhof nahm am Sonnabend früh ein 18 Jahre alter Schüler aus Dresden in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit ein. Er

wurde dem
er will die
verleitet wer
D r e s d
am Sonnab
Grafenkreuz
Dramatik m
Dramatik m
Durch einen
rieten die
erfolgte ein
brennungen
nach Anleu
Der Sachl
zahl von F
leistung, d
elektrische
Die Feuer
Brand mit
D r e s
Sonntag fr
Goldener
schloß durc
ofen ein
wurde abge
seinem Kö
den Ofen b
D r e s
und Stue
großen Bab
und seiner
Ehrenmal
Beamtench
Angehörig
waltung in
Krausmitg
ist. Das G
Lafosse W
Buchhaben
fundabst.
Steinplatte
in einer U
Namen der
des Oren
übergab d
Landbesitz
es in einer
außerer
fezierden
lung über
D r e s
der Krimin
wegen ver
weiteren
festgestellt
berber-
auf die Au
Läften ab
Einbrüche
konnte von
herbeila
festgenom
einbrüche,
hineinbr
kommen au
F r e i
Sigung am
nationalen
vorsther
Redners, für
Ramptrab
beschrieben
haber in de
folgen.
D i r
lechten Mo
Diebstahl
Kriminalp
inzwischen
nachgewie
S t a
am Freitag
Kunze aus
8 anwend
S t o
Beschäftig
Stücke in B
sich bei ein
feinen Sil
Falschgel
worden ist.
F a n
Tuppenbl
fauer Sinn
Einem Dau
Explosion
Augenverle
werden.
R a n
um 8. d. V
Lubs Luch
betreffen
schwere in
Kamerger
leht seinen
R a n
derordnung
verurteilt
wegen B
vom 19. C
300 Marl
feuer-Ortl
schwies, d
D e u
verboten! A
danor gew
Lächen ver
bachtet w
von Neuk
um sie an
Reutadt a
Die Täter,
als 60 W
bis 80 W
angestodnet
D r e s
tag vormit
alte Arbeit
so unglück
und ins
mühte.
S i t
Oberlauff
winerei u
wied, nach
in diesen
von Wagn
von H. M

Goethe-Feier in der Goethestadt Leipzig.

Leipzig. In Leipzig, der dritten der drei deutschen Goethestädte, hatte der Rat der Stadt, der akademische Senat der Universität und das Reichsgericht zu einer Goethe-Gedenkfeier auf Sonntag mittag ins Neue Theater geladen. Als Vertreter der Reichsregierung war Reichsminister Dr. Goerner, als Vertreter der sächsischen Regierung war Ministerpräsident Schick erschienen. Diese Leipziger Feier wurde eingeleitet durch Goethes Proemien „Im Namen dessen, der sich selbst erschuf“, das von Universitätsmusikdirektor Grabner vertont und unter seiner Leitung von der Universitäts-Sängerschaft St. Pauli zum Vortrag gebracht wurde. Dann begrüßte im Namen der Stadt, der Universität und des Reichsgerichts Oberbürgermeister Dr. Goerdeler die Festgäste. Er machte die Mitteilung, daß die Stadt eine von Sander geschaffene Goethe-Maske der Universität für das Germanistische Museum zum Geschenk gemacht habe. Leipzig sei für Goethe in Wirklichkeit ein „Klein-Paris“ gewesen, diese einem Dinkelsbühl zu vergleichende Stadt von 1785, die mit ihren 25 000 Einwohnern noch für den Weimarer Goethe der Mittelpunkt des wirtschaftlichen Lebens und die geistige Hauptstadt Deutschlands

gewesen sei, ja die Großstadt, die ihm eine Fülle von Anregungen übermittelte habe, die er sich immer wieder nutzbar gemacht habe. Die Festrede hielt Universitätsprofessor Dr. Korf; als zweiter Redner sprach der Rektor der Universität Leipzig Professor Dr. Litt. — Die stimmungsvolle Feier wurde abgeschlossen durch das Vorspiel zu Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ durch das Stadt- und Gewandhaus-Orchester.

Glänzender Auftritt der Goethefeier in Weimar.

Weimar. Die Reihe der Gedenkfeiern auswärtiger Bühnen aus Anlaß der Goethegedenkfeiern in Weimar wurde am Sonntag mit einer glänzenden Vorstelllung des Ur-Goeth mit Heinrich George in der Titelrolle vom Staatlichen Schauspielhaus Berlin eröffnet. Die Vorstellung, zu der bereits ein Teil der auswärtigen Teilnehmer an der Gedenkfeier, vor allem zahlreiche Vertreter der Presse aus dem ganzen Reich erschienen waren, fand unter der Spielleitung des Intendanten Ernst Wegal, der sich nach dem mit karmischen Verfall aufgenommenen Spiel inmitten seiner Hauptdarsteller zeigen konnte.

Sieben Tote bei einem Flugzeugunglück in Amerika.

Keenport. In Kalifornien in Kalifornien ist das Verkehrsflugzeug, das den Dienst von Los Angeles nach Bismarck verkehrt, im Nebel gegen eine Starstromleitung gestoben. Es stürzte in einen Obkanten. Dabei explodierte der Benzinbehälter. Der Flugzeugführer und die sechs Passagiere sind bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.

Flugunfall in Kalifornien. — Sieben Tote.

Los Angeles. Beim Abflug eines Flugzeuges in Kalifornien fanden vier Personen den Tod.

Ballon „Ernst Brandenburg“ gefanget

Bitterfeld, 21. März. Der Ballon „Ernst Brandenburg“ ist Sonnabendnachmittag gegen 4 Uhr nach erfolgreicher Höhenfahrt in Feldberg (Tschschollowatel), nahe der niederösterreichischen Grenze, glatt gefanget. Der Ballon erreichte eine Maximalhöhe von 8500 Meter. Wissenschaftliche Ziele sind erreicht worden.

Morgen Dienstag, 20 Uhr

GOETHE-FEIER

Capitol

Goethesche Dichtungen - Chöre von Liszt, Weber, Kuhlau, Trunk Faust-Ouverture v. Rich. Wagner f. Orchester - Deutscher Parnak für Chor, Harfe und Orchester von Iwan Schönebaum (s. Plakate) Karten von 1.— RM bis 2.75 RM bei Hoffmann, Munkelt, Ziller, Deutsche Bühne, Wilcke. Mitglieder des DSB., der Deutschen Bühne, Volksbühne, Chorverein, Erholung, Harmonie: **Ermäßigung!**

Amfliches

Die Bekker und Wächter von Bäumen, Sträuchern, Weinplantagen und Spargelkulturen werden erneut auf die gründliche Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten aller Art im Obst- und Gartenbau hingewiesen. Ueber die Ausführung der Bekämpfung gibt das unterm 22. Mai 1932 von der Amtshauptmannschaft herausgegebene Merkblatt ausreichend Aufschluß. Einzelne Stücke des Merkblattes können von der Gemeindebehörde des Wohnortes

und von der Amtshauptmannschaft bezogen werden. Die Standorte der Baumbefreiungen sowie der Motor- und Spritze beim Bekämpfungsausschüssen zu erfahren, der auch zu allen Beratungen zugezogen werden kann. Der Landesverband Sachsen für Obst- und Weinbau, Dresden-N. 1, Sidonienstraße 14, hat ebenfalls ein Merkblatt über „Schädlingbekämpfung im wirtschaftlichen Obstbau“ herausgegeben und gibt diese Merkblätter auf Bestellung kostenlos ab. 3759 F. Großenhain, 18. 3. 32. Die Amtshauptmannschaft.

Freibank Mehltheuer.

Dienstag 1/3 Uhr teiles Rindfleisch. Fleischmarken werden in Zahlung genommen.

Stadtwald Dichtz.

Baumstäbe, fichtene Stangen und andere Hölzer werden laufend abgegeben durch Forstwart Teumer, Dichtz, Weberstraße 6.

Hausgrundstück in Neutweida, Lange Str. 32 ist zu verkaufen. Preis 11000 RM. Auskunft gibt der Verkäufer Wöblich in Dornheuerdorf, Amtsh. Rittau.

Mädchen, 17—19 Jahr für Landwirtschaft sucht Oyda Nr. 32.

Ehrliches Mädchen bis 18 J. in Landwirtschaft gesucht Canis Nr. 21.

Flechten.

Jugendliche Postausföhrer bringen die ihnen Restposten nicht selten zur Verfügung. Ein probates Mittel, damit man empfindet, ist Jucker's Patent-Postkarte (siehe Bild). Jede die gute Postkarte (10, 20, 30 und 50 Pf.). Nebenbei erhältlich. In Riesa: bei H. B. Gernicke, Drogerie, im Seifenhaus B. Barthel u. H. Blumenfeld, Parfümerie.

Dresdner Sportclub boxt Karfreitag im Stern gegen Guts Muts. - Drei Meister am Start!

Karten im Vorverkauf für Sitzplätze RM. 1.— und RM. 1.50 im Zigarrengeschäft Antrag, Goethestr. 37 u. Rest. Würzburger Hofbräu, Rosenplatz, zu haben.

Für die in so freundlicher Weise dargebrachten Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes

Georg

sagen wir nur hiermit unseren herzlichsten Dank. Riesa, Palm. 1932. Oswald Fleming u. Frau.

Allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten, welche uns am Tage der Konfirmation unserer Tochter **Madalene** in so reichem Maße durch Glückwünsche und Geschenke erfreuten nochmals herzlichsten Dank. Paul Reichert und Frau Gröba, Palm. 1932. Minna geb. Hasselbach.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes **Arndt** danken herzlich Paul Heinze und Frau. Dausig, Palm. 1932.

Herzlichen Dank für Geschenke und Glückwünsche zur Konfirmation unserer Tochter **Irma**. Böhren, Palm. 1932. Familie Oswald Kubst.

Für die uns zur Konfirmation unseres Sohnes **Kurt** erwiesenen Ehrungen, allen herzlichsten Dank. Weida, Palm. 1932. Felix Vöge u. Frau.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeit und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter **Irmgard** sagen wir herzlichsten Dank. Riesa, Palm. 1932. Familie Bachand.

Statt Karten! Für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes **Gerhard** danken herzlich Arthur Hofeld u. Frau. Riesa, Palm. 1932.

Für die vielen febl. Aufmerksamkeiten bei der Konfirmation meines Sohnes **Rudolf** danke ich herzlich. Clara verw. Griebel, Riesa, Palm. 1932.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter **Johanna** danken herzlich Arthur Gänzel u. Frau Riesa, Schützenstr.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation unseres Zwillingsspaars sagen wir hierdurch herzlichsten Dank. Familie Franz Jank Röderau.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation meiner Tochter **Johanna** danke ich herzlich Ernst Genschel, Röderau, Pf. Palm. 1932.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter **Rosa** danken herzlich Malermeister Winkler und Frau Riesa, Schützenstraße 10.

Einladung zur 10. Jahres-Hauptversammlung des Vereins Heimatmuseum Riesa u. U., e. V.

für Mittwoch, den 30. März 1932, abends 8 Uhr in der Giebterstraße. I. O. Jahresbericht, Kaschenbericht, Haushaltsplan, Lichtbildwettbewerb, Rückblick auf das vergangene Jahr, Wahl, Verschiedenes. Gäste willkommen. Eintritt frei. oca. Dr. Scheider, Oberbürgermeister, 1. Vorf.

Vereinsnachrichten

Ev. nat. Arb. Ver., Franzensgrube. Mittwoch, den 23. März, 8 Uhr Kränzchen, Germania. Ambition und Saubermacherwerk. Montag 1/9 Uhr nicht Giebterstraße, sondern gute Hof, ar. Saal. Männergesangsverein Gröba. Morgen Dienstag keine Übungsstunde, Wiederbeginn 5. April.

3 Tage billiger Gummi-Verkauf! Mantel 1.50 von 2 Stk., sonst 1 Stk. 1.80 verkauft E. Winkler, Hauptstr. 59, Fahrradhandlung.

Gestern abend verschied plötzlich und unerwartet nach kurzem Krankenlager meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Elise Scherer geb. Haas** im 42. Lebensjahre. In tiefem Weh nebst allen Hinterbliebenen. H. Gröba, Dörfelungen/Burgg., Haspe, Weislauren, Saargb. Beerdigung findet am Donnerstag nachm. 3 Uhr v. der Friedhofshalle Gröba aus statt.

Am 17. März 1932 verschied im Alter von 66 Jahren nach schwerer Krankheit unser langjähriges Vorstandsmitglied

Herr Kaufmann Clemens Bürger

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen hochverdienten Mann, der in mehr als 25jähriger unermüdlicher Arbeit und vorbildlicher Pflichttreue als Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmitglied unserem Institut seine Dienste gewidmet hat.

Sein Name wird in der Geschichte unserer Bank für alle Zeiten einen ehrenvollen Platz einnehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gewerbebank Riesa, e. G. m. b. H.

Rumbo

Mark Dir dieser Wörtchen fein hält die Wäsche rein! Die gegen Herrn Robert Reichner, Weiba, und Frau verw. Rade in Gröba getanen Wehungen nehme ich als unbegründet zurück. Franz Vöbme, Weida, Anner 3.

5000 Mk. als 1. Hypothek auf Landgrundst. (s. gesucht. Off. u. M 2038 a. d. Tagebl. Riesa. Wegen Erkrankung des jetzigen sucher zum sofort. Antritt ehrliches, fleißiges Mädchen nicht unter 18 Jahren. Georg Seibel, Bäckermeister, Gröba 5. Riesa.

2 große Büttelfässer zu kaufen gesucht. Ansehote erb. Hofmann, Garkhof Seerhausen. Zur Karwoche empfehle billige Seefische

Engelischfleisch 25 Goldbarisch 1/2 Pf. Seelachs 1/2 Pf. Rablian 1/2 Pf. Rotungen 60 Pf. Schollen 35 Pf. grüne Deringe 3 Pf. 40 Pf. „Nordseehalle“ Pektalinstraße 9.

18 Jahr, in allen Arbeit, gut bew. u. Kenntn. in der Konditorei sucht Stella. Hans Ringebach, Riesa, Vriekewitz-Land.

4 PS Opel-Kabr. 750.— RM. 6/32 Citroen Lux.-Limous. fast neu, 2500.— RM. w. Abreise, eilt. Weissen, Neumarkt 25 opt. r.

Welche Landwirte können mir laufend wöchentl. 100—120 Stück Butter liefern? Zu erz. im Tagebl. Riesa.

Motorrad mit Beiwagen erstklass. Maschine, preisw. gegen Kasse zu verkaufen. Zu erz. im Tagebl. Riesa. Schöne Schreibmaschine prima Zustand, mod. Typ. Gelegenheitskauf, nur 175 RM., zu verl. Riesa, Großenbainer Str. 45.

Täglich frisch diese Woche billig: Schellfisch, Rablian Goldbarisch, Seelachs Fischfilet, Dorich grüne Deringe, 3 Pf. 40 Pf. ieb. Karpien u. Schollen. Clemens Bürger. Sämtliche Fische werden sauber geschuppt.

1 Post. Fahrräder neu, mit Vollkammer, 75 RM., sowie andere neue Räder, 45 RM. verkauft E. Winkler, Hauptstr. 59, Fahrradhandlung.

2 leere Zimmer mit Kochgelegenh. gesucht. Offerten erb. unt. N 2037 an das Tageblatt Riesa. Kinderbettstelle m. Matr. billig zu verkaufen. Su erz. im Tagebl. Riesa.

Züchtigen Vertreter für einen zur Eröffnung künftigen benutzigen Konsumartikel D. R. G. gegen hohe Provision gesucht (mög. gekannter Händler, aber nicht Beding.) Off. u. P 2038 an d. Tagbl. Riesa.

5 Teile für nur 98 Pf.

Paul Pfeifer Hauptstraße 98.

Schellfisch, Rablian Rotbarisch, Fischfilet grüne Deringe. Carl Planer, Gröba.

Frühstücks-See das deutsche Familiengetränk. Als blutiges Genußmittel gegen Starwerden. Pack. 1.25 RM. Med.-Drogerie A. B. Hennicke

heim zweiten Wahlgang, gerade in der schwarz-weiß-roten Front die Stimmenzahl für Hindenburg noch zu vermindern. Zur Frage der kommenden Landtagswahlen in Preußen und in anderen Ländern wurde von den jugendlichen Führern beschlossen, die Entscheidung gegenüber den Kandidaten der einzelnen Gruppen davon abhängig zu machen, ob sie sich zur großzügigen Diktatur, zum weiteren Ausbau des freiwilligen Arbeitsdienstes und zur Durchführung einer gesunden Reichsreform bekennen.

Das endgültige Wahlergebnis in Sachsen

Nach den amtlichen Feststellungen lautet das Ergebnis der Reichspräsidentenwahl in Sachsen:

Im Wahlkreis Dresden wurden 1 202 054 gültige Stimmen abgegeben (vorläufiges Ergebnis 1 202 146). Davon entfielen auf Duesterberg 77 410 (minus 6) Hindenburg 625 859 (minus 15), Hitler 342 947 (minus 42), Thälmann 148 409 (minus 7), Winter 7343 (minus 4) Stimmen. 88 Stimmen (104) waren zersplittert. Die Wahlbeteiligung betrug 88,06 Prozent. Stimmzettel waren 32 044 ausgegeben worden.

Im Wahlkreis Leipzig wurden 883 383 Stimmen abgegeben, von denen 6486 ungültig waren. Von den ausgestellten 21 049 Stimmzetteln wurden 20 216 abgegeben. Im einzelnen erhielten Duesterberg 36 647 (plus 235), Hindenburg 454 544 (minus 735), Hitler 237 362 (minus 303), Thälmann 144 385 (minus 616), Winter 3902 (minus 16) Stimmen. Zersplittert waren 57 (minus 615) Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 91,25 Prozent;

Im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau: Das endgültige Ergebnis von 1 192 725 abgegebenen Stimmen weicht von dem vorläufigen Ergebnis (1 193 675) nur unwesentlich ab. Von den ausgegebenen 26 021 Stimmzetteln sind 24 726 abgegeben worden, 9861 Stimmen waren ungültig. Auf Duesterberg entfielen 55 653 (vorläufiges Ergebnis 55 653), auf Hindenburg 410 335 (410 310), auf Hitler 487 882 (487 879), auf Thälmann 236 175 (236 093) und auf Winter 3577 (3574) Stimmen, 163 Stimmen waren zersplittert. Die Wahlbeteiligung im gesamten Wahlkreis betrug 90,37 Prozent;

Berordnung des Reichsinnenministers zum zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl.

K. Berlin. Der Reichsminister des Innern hat durch Verordnung vom 14. März die Anordnungen für den zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl getroffen. Mit Rücksicht darauf, daß in Preußen, Bayern, Württemberg und Anhalt am 24. April Landtagswahlen stattfinden, ist mit den Regierungen dieser Länder vereinbart worden, daß die Stimmzettel gemeinsam für die beiden Wahlen vom 30. März bis 3. April zur Einsicht durch die Wähler ausgelegt werden. In allen anderen Ländern beschränkt sich die Auslegung für die Reichspräsidentenwahl wie im Jahre 1925 auf zwei Tage, nämlich Sonnabend, den 2., und Sonntag, den 3. April; doch kann in diesem Falle die Gemeindebehörde die Auslegung schon früher beenden lassen. Die Abstimmungszeit in den Sommermonaten April bis September wäre nach der Reichsordnung um 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags. Um Mißverständnisse bei der Wählerwahl möglichst auszuschalten, hat der Reichsinnenminister angeordnet, daß beim zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl dieselbe Abstimmungszeit wie beim ersten Wahlgang gilt, also 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags, eine Maßnahme, die auch bei der Reichspräsidentenwahl 1925 getroffen worden war. Die Stimmzettel wie alle amtlichen Vorbrüche werden, um Verwechslungen mit dem ersten Wahlgang zu vermeiden, auf hellgrünem Papier hergestellt.

Im Anschluß an den Erlass der Verordnung hat sich der Reichsinnenminister noch mit einem Rundschreiben an die Landesregierungen gewandt. Da die Frist für die Auslegung der Stimmzettel in die Hauptauslegungszeit fällt, sind besondere Vorkehrungen getroffen, damit die Umschreibung der Wähler in den Stimmlisten zu keinem Verlust des Stimmrechts für die Wähler führt. Wähler, die nach Beendigung der Auslegung der Stimmlisten aus ihrem bisherigen Stimmbezirk wegziehen, können nach Vorlauf der Auslegung sich in der Stimmliste des Stimmbezirks ihrer neuen Wohnung nachtragen lassen.

Zu den Massenverhaftungen von Nationalsozialisten in der Tschechoslowakei.

In der Prager Presse äußert sich der tschechoslowakische Innenminister Slavik über die Verhaftungen der deutschen nationalsozialistischen Volkspolizei. Er sagt unter anderem: Es wurde festgestellt, daß in Prag eine Bezirksleitung des Vereins besteht, die den Behörden nicht gemeldet worden ist. Ihre Tätigkeit wurde unterbunden und Hausdurchsuchungen vorgenommen. Dabei wurden verschiedene Schriftstücke beschlagnahmt, die auf den Verdacht hinweisen, daß es sich um eine Geheimorganisation handelte. Diese Geheimorganisation hatte ihre Tätigkeit nach militärischer Art entwickelt, wobei sie mit ähnlichen reichsdeutschen Organisationen in Verbindung stand, von denen es bekannt ist, daß sie die Vereinigung aller Deutschen, und zwar auch jener anstrebend, die in anderen Staaten als in Deutschland leben, also auch in der Tschechoslowakei. Dadurch war ihre Tätigkeit gegen die Verfassungseinheit der Tschechoslowakei gerichtet. Die Unterbindung dieser Tätigkeit ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Außerdem haben die zuständigen Behörden noch weitere Maßnahmen getroffen, um einer Bedrohung des allgemeinen inneren Friedens der Republik vorzubeugen.

Die Behörden erlauben den deutschen Nationalsozialisten bis auf weiteres keine Kundgebungen unter freiem Himmel. Weiter wird das Auftreten fremder Staatsangehöriger als Redner in Versammlungen der Nationalsozialisten nicht geduldet.

Es liegt nur an der weiteren Haltung der Partei, ob die Behörden nach einiger Zeit von ihrem Vorgehen wieder Abstand nehmen können oder ob sie gezwungen sein werden, gegen die Partei weitere Maßnahmen zu ergreifen.

Schwere Schießerei

zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.

Berlin. (Sundspiegel.) In der Waldstraße entwickelte sich heute mittags, als dort Nationalsozialisten ihr neues Verkehrslokal beziehen wollten, zwischen ihnen und Kommunisten, die auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein Verkehrslokal unterhalten, eine schwere Schießerei. Eine Straßensperre wurde durch die Polizei aufgestellt, wurde durch einen Armeebesatz verstärkt. Die Polizei nahm eine Durchsuchung beider Verkehrslokale vor. In dem NS-Verkehrslokal wurden drei geladene Revolver gefunden. Sechs Nationalsozialisten wurden festgenommen, darunter eine Frau, bei der die Waffen gefunden wurden.

Notruf der Landwirte im Ostpreußenbezirk!

Der Landbund Ostpreußen hat am 14. März 1932 bei den zuständigen Behörden folgende Erklärung abgegeben:

An die Amtshauptmannschaft Ostpreußen!
An das Finanzamt Ostpreußen!
An das Finanzamt Neusalzeburg!

Die vielfach abgelehnten Gesuche um Erlass und Stundung von Steuern zwingen den Landbund Ostpreußen im Auftrag seiner Mitglieder heute folgende Erklärung abzugeben: Durch die Witterungsverhältnisse des Jahres 1931 sind die Einnahmestruemen sowohl quantitativ als auch qualitativ weit hinter den getauften Erwartungen zurückgeblieben. Ein ungeheurer Preisrückgang ist auf allen Gebieten eingetreten, insbesondere sind die Preise für Vieh und Viehprodukte so weit abgesunken, daß der Landwirt seine Produkte nur mit großen Verlusten absetzen kann. Unter diesen Umständen sind wohl alle Landwirte in die Lage gekommen, nicht mehr die Ausgaben neben Löhnen und sozialen Abgaben auch noch für Zinsen und Steuern bezahlen zu können. Der Landwirt ist sich seiner Aufgabe, die Ernährung des Volkes sicher zu stellen, voll bewußt und er weiß, was für schwere Folgen entfallen werden, wenn ihm die Möglichkeit genommen wird, seinen Betrieb ordnungsgemäß fortführen zu können. Dem Landwirt durch neue Kredite helfen zu wollen, ist vollkommen ausgeschlossen, denn die Lage ist so, daß sich kein Kreditinstitut und keine Genossenschaft findet, die dem Landwirte weitere Kredite gibt, weil seine Kreditfähigkeit voll ausgereizt ist. Da aber eine ordnungsgemäße Bestellung, Düngung und Saatzpflege in allererster Linie sichergestellt sein muß, um eine normale Ernte zu erzielen, sehen sich die Mitglieder außer Stande, bis zur neuen Ernte weitere Steuerzahlungen zu leisten. Die Erregung unter den Landwirten ist infolgedessen so groß, daß ein Funke genügt, um eine Explosion auszulösen. Gewarnt worden ist genug, wir warnen ein letztes Mal und lehnen jede Verantwortung ab, wenn die Not der Bauern zu Ungeheuerlichkeiten treibt.

Wir fordern daher für die von uns vertretenen Landwirte:

Erlass

sämtlicher rückständigen und bis zur neuen Ernte noch fällig werdenden Steuern, da bei der jetzigen Wirtschaftslage mit Stundungen nicht mehr gebieten ist.

Ans gleichem Grunde fordern wir sofortige Einstellung sämtlicher Zwangsmaßnahmen, die zur Beilegung von Steuern in die Wege geleitet sind.

Bezirkslandbund Ostpreußen.

Wirtschaftsplan des Gewerkschaftsrings.

Berlin. Der Wirtschafts- und Sozialpolitische Ausschuss des Gewerkschaftsrings Deutscher Arbeiter, Angelernter und Beamtenverbände hat Forderungen für die Arbeitsbeschaffung und Arbeitsverteilung aufgestellt. Die Reichsregierung wird aufgefordert, einen Generalsplan zu schaffen, der mit einer Kombination von Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung und Arbeitsverteilung den Weg für eine Wiederbelebung der Wirtschaft freimacht.

Im einzelnen werden verlangt: Wiederbelebung des Wohnungsbauwesens, planmäßige Verbesserung des Verkehrswesens, verstärkte Bauernförderung und Kultivierung landwirtschaftlichen Bodens, sowie produktive Arbeiten in der Wasserwirtschaft.

In der Frage der Arbeitsverteilung werden gefordert: Beschränkung der Rationalisierungsmaßnahmen, Verkürzung der Arbeitszeit, Einstellungsstopp und Entlassungsstopp, Klärung des Überstundenwesens und des Doppelverdienens-Unterschieds. Auch die Finanzierungsfrage wird eingehend behandelt. Als möglich werden bezeichnet: eine Kreditreform mit dem Ziele einer Konfolidierung der eingetragenen kurzfristigen Kredite in Verbindung mit einer Kreditausweitung unter unbedingter Sicherung gegen jede Währungsgefährdung, ferner langfristige Finanzierung durch sukzessive auszugebende staatliche Schuldtitel, Mobilisierung der besicherten Zahlungsmittel durch Aufstockung einer Reichsanleihe für Arbeitsbeschaffung, Heranziehung von Mitteln aus dem Ablosungsfonds der Gebäudenutzungssteuer und schließlich Bereitstellung von Mitteln aus dem Aufkommen an Steuern und Arbeitslosenversicherungsbeiträgen. Die Regierung müsse die Initiative ergreifen, damit die günstigen Wirkungen zusammenfallen mit der vor dem 1. Juli in dieser oder jener Form notwendigen reparationspolitischen Klärung.

Zum Berliner Uralzoff-Prozess.

Dresden. Aus Berlin wird dem tschechoslowakischen Gesandten gemeldet: Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte begann am Sonnabend vormittags der Prozess gegen den in Ostland geborenen kranken Kaufmann und Apotheker Michael Alexander Uralzoff-Ralsowitsch und den Dresdener Rechtsanwalt Dr. Walter Tiertl. Beide werden des gemeinschaftlichen Betrugs vollendet und versuchten Betruges beschuldigt. Uralzoff hat sich außerdem noch wegen schwerer Urkundenfälschung zu verantworten. Gegenstand der Anklage in diesem Prozess ist lediglich das genannte russische Geschäft, doch ist damit zu rechnen, daß der gesamte Raiffeisen-Komplex erneut aufgerollt wird, da Uralzoff bestrittet, daß die Raiffeisen-Bank durch seine Schuld ihren 75-Mil-

lionen-Verlust, der schließlich zum Zusammenbruch der Bank führte, erlitten habe. Im Dresdener Uralzoff-Prozess, der im Juli 1931 stattgefunden hat, war Uralzoff wegen gemeinschaftlichen Betruges, vollendeten und versuchten Betruges und schwerer Urkundenfälschung rechtskräftig zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Rechtsanwalt Tiertl hatte damals wegen versuchten Betruges und Untreue 10 Monate Gefängnis erhalten. Das Urteil gegen Tiertl ist aber noch nicht rechtskräftig, da Tiertl Berufung einlegte.

Die Urteilsbegründung im Schultheiß-Prozess.

Berlin. Der Ausgang des Schultheiß-Prozesses kann leicht zu einer Verleugnung der Rechtslage führen, wenn man nur das Urteil und nicht die Begründung beachtet. In der Urteilsbegründung ist vom Vorliegenden deutlich hervorgehoben worden, daß bei einer Wiederholung solcher Dinge, wie sie in der Schultheiß-Direktion vorgekommen sind, heute das Urteil viel strenger ausfallen würde. Die mit der abgemessenen Wirtschaftskrise verbundenen Erscheinungen haben nämlich inwieweit zu einer Verhärtung der Gesinnung geführt, die auf den weiter zurückliegenden Fall Schultheiß keine Anwendung finden konnte. Wegen des Uralzoff-Betruges, der Raiffeisenbanken und Benalin vornehmlich wurde, mußte das Verfahren eingestellt werden, weil das Reichsgericht auf solche Delikte bisher die kurze sechsmonatige Verjährung des Preß-Gesetzes anwandte. Inzwischen hat jedoch die neue Rotverordnung die Verjährungsfrist für die Zukunft auf fünf Jahre verlängert. Hätte die neue Aktienrechts-Novelle schon Anwendung finden können auf die Fälle der Bilanzverschleierung, in denen das Gericht die Angeklagten Raiffeisenbanken und Benalin für schuldig befunden hat, so wäre die Strafe weit härter ausgefallen, denn diese Novelle sieht auch Anstiftung vor, während nach dem bisher geltenden Recht die Strafen von drei Monaten Gefängnis für Raiffeisenbanken plus 10 000 Mark Geldstrafe und von 10 000 Mark Geldstrafe (als Erlass für eine einmonatige Gefängnisstrafe) und weitere 10 000 Mark Geldstrafe für Benalin die angemessene Befrafung beim ersten Delikt dieser Art bildeten. Der Freispruch aller Angeklagten wegen der Bilanzverschleierung, die von der Staatsanwaltschaft in dem Verweigen der Konfortial-Verluste dem Aufsichtsrat gegenüber gesehen wurde, wird in der Urteilsbegründung in zwei Teile gegliedert. Dadurch, daß die Angeklagten dem Aufsichtsrat und der Generalversammlung die Verluste verheimlicht, haben sie verhindert, daß diese Verluste in der Bilanz und im Geschäftsbericht erwähnt wurden. Mit Rücksicht auf die einander widersprechenden Gutachten der Sachverständigen hat sich das Gericht dem Einwand der Angeklagten angeschlossen, daß die Verluste aus noch nicht abgeschlossenen, sondern noch schwebenden Geschäften nicht in die Bilanz aufgenommen zu werden brauchten. In den Geschäftsberichten hätten diese Verluste aber nach Ansicht des Gerichts aufgenommen werden müssen. Hier ist der Freispruch nur deswegen erfolgt, weil das Gericht mit den Angeklagten der Überzeugung ist, daß durch die Erfüllung der Mitteilungsspflicht an den Aufsichtsrat lebenswichtige Interessen des Schultheiß-Konzerns gefährdet worden wären. Das Gericht konnte sich dabei darauf stützen, daß in der neuen Aktienrechts-Novelle ausdrücklich der Grundlag anerkannt ist, daß eine Mitteilungspflicht dann nicht besteht, wenn einer solchen Mitteilung überwiegende Interessen der Gesellschaft entgegenstehen.

Frauenmord in Berlin-D.

Berlin. In der Nähe des Schlesischen Bahnhofs wurde am Sonnabend abend die 37-jährige Frau Leska in Gegenwart ihrer beiden sechs- und fünfjährigen Kinder von Einbrechern niedergeschossen. Wenige Stunden darauf ist die Frau im Krankenhaus gestorben. Nach den bisherigen Ermittlungen handelt es sich entweder um einen Mord oder um die Tat von Verbrechern, die befristeten, von der Frau verraten zu werden. Die Polizei ist den Mörder auf der Spur. Der Mann der Ermordeten, ein Bauarbeiter, ist seit langem in Strafkast. Die Frau wurde des Mordes von zwei jungen Leuten beschuldigt, die auch ihre Freundinnen mitbrachten und in der Wohnung Gelage veranstalteten. Bisher sind nur die Vornamen der beiden jungen Männer bekannt, von denen die Kinder, die von Nachbarn neben der schwerverletzten Mutter liegend angetroffen wurden, erzählt, daß sie da gewesen seien. In ihr Abteilungsquartier am Schlesischen Bahnhof hat sie nicht mehr zurückgekehrt. Bei der Durchsuchung ihrer Habe fand die Polizei eine Pistole mit vierhundert Schuß und einen Koffer mit Geld- und Silbergegenständen. Ein großer Teil dürfte einer Familie von Alsenleben auf dem Rittergut Wittenmoor in der Provinz Sachsen gehören. Bei dem Alsenleben wurde in der Nacht zum Sonnabend eingebrochen und die Einbrecher sind dann sicher nach Berlin gefahren; wegen der Verteilung der Beute scheint es dann in der Wohnung der Ermordeten zu Streit gekommen zu sein.

Große Falschgeldfabrik in Stuttgart ausgehoben.

Berlin. In Stuttgart wurde am Sonntag eine Falschgeldfabrik ausgehoben. Bisher sind schon sechs Verhaftungen vorgenommen worden. Hauptbeteiligter ist ein Kaufmann namens Schröder, der erst vor zwei Monaten aus Südamerika zurückgekehrt ist. Schröder hatte sich in der Neuschlingstraße eine Werkstätte mit vielen Maschinen eingerichtet, in der zwei Lithographen Tag und Nacht mit der Herstellung von falschen 100-Mark-Banknoten beschäftigt waren. Durch einen Streit mit seinem Hauswirt, dem die geheimnisvolle ununterbrochene Tätigkeit in der Werkstätte nicht ganz geheuer war, wurde die Sache der Polizei gemeldet. Diese fand Falschgeldscheine im Rahmen von zusammen 1,5 Millionen Mark. Die Scheine stellten eine verblüffend gute Nachahmung der echten 100-Mark-Noten dar. Insgesamt sollen etwa für 8 Millionen Mark falsches Geld hergestellt worden sein. In der Nacht zum Montag soll noch eine Filiale dieser Falschgeldfabrik ausgehoben werden. Diese Filiale soll sich in Süddeutschland befinden, jedoch wird der Ort von der Polizei noch geheimgehalten. Außerdem sollen noch weitere Verhaftungen in der Sache bevor.

Gerichtssaal.

Der Freitaler Mordmord vor dem Schwurgericht.

Das Dresdener Schwurgericht verurteilte, wie wir bereits am Sonnabend mitgeteilt haben, die Angeklagte Margarethe Schramm wegen Totschlags zu 12 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Die Unteruchungsbast kam voll in Anrechnung. In der nur kurzen Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß der Angeklagten nicht zu widerlegen sei, daß sie durch das Verhalten der Mutter kurz vor der Tat gereizt worden ist. Das Schwurgericht habe deshalb die Überzeugung vernimmt und angenommen, daß die Erregung bei der Angeklagten über die Vorgänge vor der Tat noch bei deren Ausführung angehalten habe. Zuungunsten der Angeklagten müßten sprechen die außerordentliche Rohheit und das häufige Zuschlagen mit dem Beil. Zu ihrem Gunsten sei noch ihr Geständnis heranzuziehen worden.



Eine neue Werbegelegenheit für Sie!

Unser Osterfest für die Leser des Riesaer Tagesblatt ist die vergrößerte Festaussage, die bekanntlich in den Feiertagen größte Beachtung findet und in aller Ruhe gelesen wird. Eine Geschäftsempfehlung in der Osternummer unseres Blattes ist für jeden Kaufmann von nachhaltiger Werbewirkung. Bringen Sie uns deshalb bitte Ihre Werbeanzeige rechtzeitig, damit wir sie auch gut placieren können. Verlag des Riesaer Tagesblatt.

In Ostpreußen
zwei Verbände
Brandenburg
schaft 1893 ge
rue Mannsch
E. Hoyerstr
Riesaer Str.
1:4. Eine V
Hobens abge
gendes:

Schlüss

Das gef
1000 Zulcha
überallende
der beiden V
Siege der V
Sturm ver
noch die Dä
Fortuna auf
Bogert, son
nicht ihre A
war zu ide
solte, und e
Zuspiel der
die Verteidig
große Lücken
und dadurch
los, die Lei
Tor gerechtf
von der Lei
Gäßen durch
die verdiente
2. Treffer vo
3. Tor für
scharfes Ang
stellung im
Känel ansta
Druck nach
besten Klm
gegen ist Fr
wehr Gersten
zurück, Lang
Kulstut 4: 1
Rieser bleib
dient liegend
Fortuna
flache Spiel
früher, son
Halbzeit be
als am Boh
und eiferten
das war der
brachte war
gegen sich
maß damit
niger mit g
nur von de
reits zu sta
Am Kar
bassen und
konst künfte
R.S.V. 3
Dresden un
Branden
Das Pun
sich in der
Seiten wur
gelassen. Na
den einjg
ten Halbzeit
machte sich
Reihen
Die Re
spiel gegen
Nach ausge
zwei Treffer
teten die M
festen durch
Sieg sicher.

Das Pun
sich in der
Seiten wur
gelassen. Na
den einjg
ten Halbzeit
machte sich
Reihen
Die Re
spiel gegen
Nach ausge
zwei Treffer
teten die M
festen durch
Sieg sicher.

Das Pun
sich in der
Seiten wur
gelassen. Na
den einjg
ten Halbzeit
machte sich
Reihen
Die Re
spiel gegen
Nach ausge
zwei Treffer
teten die M
festen durch
Sieg sicher.

Das Pun
sich in der
Seiten wur
gelassen. Na
den einjg
ten Halbzeit
machte sich
Reihen
Die Re
spiel gegen
Nach ausge
zwei Treffer
teten die M
festen durch
Sieg sicher.

Das Pun
sich in der
Seiten wur
gelassen. Na
den einjg
ten Halbzeit
machte sich
Reihen
Die Re
spiel gegen
Nach ausge
zwei Treffer
teten die M
festen durch
Sieg sicher.

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Ostfächischer Fußball am Sonntag.

Katastrophale Stürmerleistungen beim NSB.

In Ostfachsen kamen am Sonntag in der 1. Klasse außer zwei Verbandsspielen, die Ring-Greifling mit 1:0 gegen Brandenburg und Meissen 08 mit 2:1 gegen Sportgesellschaft 1898 gewann, zwei Gesellschaftsspiele gegen auswärtige Mannschaften zum Austrag. Guts Muts traf auf den SV. Hoyerwerda und schlug ihn knapp mit 5:4 und der Riesaer SV. hatte Fortuna Leipzig zu Gast und unterlag 1:4. Eine Reihe von Spielen mußte wegen des tiefen Bodens abgefragt werden. Zu den einzelnen Spielen folgendes:

Fortuna-Leipzig

schlägt den Riesaer SV. 4:1 (0:0).

Reine überragenden Leistungen.

Das gestrige Spiel gegen Fortuna-Leipzig hatte über 1000 Zuschauer angelockt. Die Bodenverhältnisse waren überraschender Weise sehr gute. Nicht so die Leistungen der beiden Mannschaften. Erst sah es ganz nach einem Siege der Riesaer aus, aber der jugendliche Beger im Sturm vermochte sich gar nicht durchzusetzen. Ihm fehlte noch die Härte, die gegen eine Hintermannschaft, wie sie Fortuna aufwies, bestimmt notwendig ist. Aber nicht allein Beger, sondern auch die anderen Stürmer vermochten nicht ihre Abblicke, gute Form zu erreichen. Das Resultat war zu idearnam, immer erkannte der Seaner, was folgen sollte, und erstreckte somit die Aktionen im Reime. Auch das Zuspiel der Läuferreihe war nicht ideell, darunter litt auch die Verteidigung, die zumal in der zweiten Halbzeit oft große Lücken ließ, durch die der Seaner hindurchschlüpfte und dadurch zu Toren kam. Die erste Halbzeit verlief torlos, die Leistungen beider Mannschaften hätten auch kein Tor gerechtfertigt. Nach der Pause sah man aber Kampf, von der Leipziger Mannschaft forciert. Dazu gelang den Gästen durch Steinweg auch ein guter Torchuß, der ihnen die verdiente 1:0-Führung brachte. Danach mußte der 2. Treffer vom Linksaußen Richter verhindert werden und das 3. Tor für Leipzig hat Frische auf dem Gewissen, dessen scharfes Augehen mit Elfmeter bestraft wurde. Eine Umstellung im Sturm, in dem in der zweiten Halbzeit Hängel anstatt Beger tätig war, brachte wohl etwas mehr Druck nach vorn, aber außer einem von Langer verwandelten Elfmeter wegen Hand wurde nichts erzielt. Dagegen ist Fortuna mit Fortuna im Bunde. Eine Fußabwehr Gerdens glückt nicht, der Ball springt aufs Tor zurück, Langer kann aber nicht mehr retten. So heißt das Resultat 4:1 für Leipzig, alle weiteren Anstrengungen der Riesaer bleiben ohne Erfolg. Etwas zu hoch, aber doch verdient liegen die Verluste.

Fortuna-Leipzig zeigte nicht die von ihr gewohnte flache Spielweise und nicht das technische Können von früher, sondern zeigte nur Durchschnitt, ja in der ersten Halbzeit befand sich der Ball mehr in „oberen“ Regionen, als am Boden und die Riesaer fanden Schönheit daran und eiferten der Spielweise der Fortunaten nach — und das war der Grundfehler. Was den Fortunaten den Sieg brachte war das ausgeprägte Spiel auf die Flügel, wogegen sich die Riesaer im Innenspiel probierten und niemals damit zurecht kamen. Sobann kämpften die Leipziger mit großem Eifer, bei den Riesaern kann man das nur von der letzten Viertelstunde behaupten, wo es bereits zu spät war.

Am Karfreitag gegen Köderau heißt es demnach anpassen und nicht wieder in die alten Fehler zurückzufallen, sonst könnte es gar eine Ueberrauschung geben.

NSB. 3. erlebte ihr letztes Verbandspiel gegen SG-Dresden und gewann mit 4:0 Toren!

Brandenburg unterliegt Ring-Greifling 0:1 (0:0).

Das Punktspiel zwischen diesen beiden Mannschaften verlief in der ersten Halbzeit völlig ausgeglichen. Auf beiden Seiten wurden zahlreiche Torgelegenheiten unausgenutzt gelassen. Nach der Pause erzielte Wolf für die Vereinten den einzigen Treffer des Tages. Ring spielte in der zweiten Halbzeit teilweise stark überlegen. Erst gegen Schluß machte sich Brandenburg wieder mehr frei.

Meissen 08 schlägt Sportgesellschaft 1898 2:1 (1:1).

Die Meißner entschieden nun auch ihr letztes Punktspiel gegen die Sportgesellschaft knapp zu ihren Gunsten. Nach ausgeglichener erster Halbzeit, das Spiel stand durch zwei Treffer von Bauer und Arnold zur Pause 1:1, schalteten die Meißner die zweite Spielzeit leicht überlegen und stellten durch ein weiteres Tor von Arnold auch den knappen Sieg sicher.

Guts Muts schlägt SV. Hoyerwerda 5:4 (2:1).

Die Gäste aus Südostdeutschland erwiesen sich als sehr gute Spieler. Sie konnten den strotz und fair durchgeführten Kampf fast handig offen gestalten und zeigten im Angriff manche ausgezeichnete Leistung. Das knappe Ergebnis entspricht durchaus dem Spielverlauf, Guts Muts probierte einige neue Spieler aus, die sich im allgemeinen recht gut schlugen. Die Tore für die Dresdner erzielten Wörner (2), Schulze, Beckert und Stohl. Für die Gäste erzielte alle vier Tore der Repräsentative Joppich.

Köderau spielt unentschieden in Döbeln.

In der 1b-Klasse kam nur ein Punktspiel zum Austrag. Die Elf von Sachsen schlug den Leubnitzer SC. mit 3:2 (1:2). In den Gesellschaftsspielen siegten Südwest mit 5:1 (4:0) über eine kombinierte Mannschaft des SV. 06, Sportfreunde Freiberg mit 6:2 (4:0) über FC. Rökwein, Radebeuler SC. mit 8:3 (4:1) über den VfB. 03 Dresden, der SC. Freital mit 5:4 (3:1) über den NSB. Dresden und der VfB. Reichsbahn mit 4:1 (2:1) über den Streifener SC. — Der Köderauer Sportverein konnte in Döbeln gegen den ehemaligen Rivalen in Nordfachsen 2:2 spielen.

Sächsischer Fußball.

In Leipzig weichte am Sonntag der Hamburger Sportverein und schlug die Leipziger Sportfreunde mit 4:3 (1:2). Vor 6000 Zuschauern lieferten sich beide Mannschaften einen spannenden und fairen Kampf. Anfangs konnten die Hamburger ihre Ueberlegenheit nicht zahlenmäßig zum Ausdruck bringen. Für die Leipziger erzielte Baehrig den ersten und Körner den zweiten Erfolg, ehe die Hamburger bis zur Pause durch Seiftrupp ein Tor ausholen konnten. In der zweiten Halbzeit wurde ein Handelfmeter durch den Hamburger Noack zum Ausgleich verwandelt. Noch einmal gelang den Leipziguern durch Körner der Führungstreffer. Doch dann stellten die Hamburger bis zum Schluß durch zwei Tore von Seiftrupp und Dörfel noch einen knappen Sieg sicher.

In Chemnitz herrichte nur geringer Spielbetrieb. Am Sonnabend schlug der TSC die Spielvereinigung Hof mit 2:0. Sturm-Chemnitz besiegte am Sonntag den VfB mit

3:0, Teutonia fertigte den VfB-Oberfrohna mit 5:1 ab und Breußen behauptete sich mit 4:1 über SC-Oederan. FC-02-Zwickau weichte in Harttha und fertigte den dortigen SC mit 6:3 ab.

In Westfachsen besiegte der Zwickauer Polizeisportverein den VfB-Auerbach mit 5:3. Am Sonnabend unterlag Fortuna-Leipzig in Glauchau dem VfB mit nicht weniger als 0:6. Einen Ueberraschungssieg feierte VfB-Hohenstein über National-Chemnitz mit 3:2. Sagonia-Bernsbach erreichte gegen SC-Zwickau ein ehrenvolles 3:3. SC-Planitz schlug VfB-Zwickau mit 5:3 und VfB-Viehstein gab VfB-Annaberg mit 5:2 das Nachsehen.

Am Sonnabend und Sonntag kamen im Vogtland zahlreiche Gesellschaftsspiele zum Austrag; mehrere Mannschaften spielten an beiden Tagen. 1. Bognl. FC-Blauen besiegte am Sonnabend VfB-Blauen mit 2:1, am Sonntag den 1. FC-Reichenbach mit 8:0. VfB-Blauen verlor am Sonntag gegen VfB-Blauen knapp mit 4:5. Die Spielvereinigung Falkenstein kam ebenfalls zu zwei Siegen, am Sonnabend gegen SC-Elfeld mit 4:1, am Sonntag gegen Spielvereinigung Blauen mit 6:1. Spielvereinigung Blauen hatte am Sonnabend mit 3:5 das Nachsehen gegen Konfordia Blauen. Schließlich unterlag SC-Grünbach der Elf von Konfordia Gera mit 0:2 und VfB-Lengensfeld der Elf von Sturm Rebsgrün mit 1:2.

Mitteldeutsche Verbands-Fußballmeisterschaft.

Am Sonntag wurde die erste Zwischenrunde der mitteldeutschen Verbands-Fußballmeisterschaft ausgetragen. Die Spiele brachten keine Ueberraschungen und sahen die nachstehenden Mannschaften siegreich: Dresdner Sport-Club gegen Germania-Halberstadt 8:2 (2:2); Wacker Halle gegen Victoria Zerbst 3:1 (2:0); Wacker Leipzig gegen Wacker Nordhausen 9:1 (5:0); Polizei Chemnitz gegen Thüringen Weida 10:2 (6:0); SC-Apolda gegen VfB-Duderstadt 4:3.

In dem in Naumburg ausgetragenen Wiederholungs-spiel qualifizierten sich SC-Wagungen durch einen 3:2 (3:1) Sieg über Schwarz-Gelb Weißenfels für das Zwischenrunden-spiel gegen den 1. Bognl. FC-Blauen, das am Oster-sonntag in Blauen nachgeholt wird.

Mitteldeutsche Pokal-Fußballmeisterschaft.

Neben der Verbands-Fußballmeisterschaft wurde am Sonntag auch die mitteldeutsche Pokal-Fußballmeisterschaft fortgesetzt. Die drei Spiele der letzten Zwischenrunde brachten sämtlich Ueberraschungen. Die größte Ueberraschung leistete sich VfB-Leipzig, der sich in Magdeburg durch den VfB-Schönebeck nach Verlängerung 1:2 aus dem Rennen werfen ließ. Auch die Niederlage der Sportfreunde Halle durch den VfB-Neustadt kommt völlig unerwartet. Schließlich mußte sich auch der SC-Limbach, der bisher stets dahine hatte spielen können, daran glauben; er unterlag in Blauen dem Sport- und SC mit 1:2. — Das rückständige Spiel der letzten Pokal-Zwischenrunde zwischen Ring-Greifling Dresden und Wacker Halle findet am Oster-sonntag in Dresden statt. Die Vorschlußrunde wird am 3. April ausgetragen.

Länderspielhochbetrieb.

Das Endspiel um den Europa-Pokal zwischen Oesterreich und Italien fand in Wien vor 80 000 Zuschauern statt. Die Karten zu diesem Spiel waren restlos im Vorverkauf vergriffen, so daß die Rassen geschlossen blieben. Oesterreich kam zu einem knappen, aber verdienten Sieg mit 2:1 (0:0). Die oesterreichische Mannschaft war in der Zusammenarbeit besser und reifer im Aufbau. Die Italiener blieben aber immer durch ihre Schnelligkeit gefährlich. Beide Tore schoß der Volksstrebler Sindelar.

Etwas magerer fiel der Erfolg der Franzosen in Bern aus, wo sie gegen die Schweiz mit einem 3:3 zufrieden sein mußten. Die Tschechoslowakei verlor in Prag gegen Ungarn 1:3 und Belgien in Antwerpen sogar gegen Holland 1:4. Subitaneien schlug in Rom Oesterreichs Amateure mit 3:1 und eine dritte Garnitur Italiens schlug in Padua Bulgarien 4:0. In Mailand trennte sich die Lombardei von Süddeutschland 1:1, während die B-Mannschaft Frankreichs in Gifferrdingen von Luxemburg 5:1 geschlagen wurde.

Der deutsche Meisterfußball.

Im Reich verlor Minerva im ersten Spiel gegen Tennis Borussia in Berlin 2:4. Im Süden wäre hervorzuheben, daß Karlsruhe FC. sich die Tabellen-spitze eroberte, da der 1. FC. Nürnberg gegen Bayern München



Bach und Fluß vom Eis befreit!

Das schafft die Kraft der Frühjahrs-sonne. Das Eis der Gewässerschwelle aber schmilzt durch die Kraft der Anzeiger im Riesaer Tagesblatt. Bringen Sie jetzt Ihre Frühjahrsanzeigen heraus, Großreinemachen oder Hausputz, Schulanfang und Ende und Ostern werden wieder vielen Bedarf, der auch Ihnen großen Nutzen bringen wird, wenn Sie zeitig durch Anzeigen im Riesaer Tagesblatt die Verbraucher auf Ihr Geschäft aufmerksam machen.

Turner und Sportler im Dienste der Nothilfe.

Am gestrigen Sonntag stellten sich die Handballer der Riesaer Turn- und Sportvereine auf der Hindenburgkampfbahn in den Dienst der Städtischen Nothilfe. Die Spiele, die recht abwechslungsreich verliefen, waren sehr gut besucht.

Das erste Spiel, in dem eine Turner P-Mannschaft (Reichsbahn und Abv.) gegen eine Sportler P-Mannschaft (Sportlust Riesa und NSB.) kämpfte, endete 8:4 für die Turner.

Das zweite Spiel, das ganz hervorragenden Sport brachte, endete knapp 8:7 für die Sportler. Für die Turner war eine kombinierte Mannschaft (Abv.-Reichsbahn) und für die Sportler hatte Sportlust Riesa seine 1. Mannschaft aufgestellt. Vor Beginn der Spiele wies Herr Max Einfeld, Vorst. der Arbeitsgemeinschaft, auf den Zweck der Veranstaltung in beredten Worten hin.

Danach trafen sich noch Turnverein Riesa 1. und Polizeisportverein Chemnitz zu einem Handballspiel, das die Polizisten knapp 5:4 gewinnen konnten.

Rundgebung für das 15. Deutsche Turnfest.

Stuttgart. Im Refektor der Niederhalle versammelten sich Sonnabend abend der Gaubühnenklub für das 15. Deutsche Turnfest, das vom 22. bis 30. Juli 1933 in Stuttgart stattfindet. Der Vorsitzende des Haupt-schauschlusses, Studienrat Dr. Obermeyer-Stuttgart, betonte, daß das Deutsche Turnfest ein Fest der vaterländischen, völkischen Gekinnuna, eine machtvolle Rundgebung für das deutsche Volkstum sein werde. Es sei mit einer Teilnahme von 200 000 Turnern und einer Gesamtbesucherzahl von 300 000 bis 400 000 Menschen zu rechnen. Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Staatsminister a. D. Dr. Dominicus sprach über Sinn und Zweck des Deutschen Turnfestes und dankte dem anwesenden Stuttgarter Oberbürgermeister Lantenschlaeger für die Herabgabe des Stadions auf dem Cannstatter Wasen. Er betonte, das Deutsche Turnfest sei das größte Volksfest, denn es gebe kein zweites Fest, das solche Massen aller Stände, Berufe und Konfessionen zusammenführe. Man wolle echte vaterländische Gekinnuna pflegen, fern von Parteipolitik. Wo offenkundig vaterländische Belange vorliegen, müsse aber auch die Deutsche Turnerschaft ihre Stimme erheben, denn das sei mit Sinn und Aufgabe eines großen deutschen Turnfestes, so für die Ablehnung der Tribute, für die Schaffung der Gleichheit in der Abrechnung unter den Völkern sowie im Völkertum zur Verteidigung von Deutschlands Recht. Ueber die Einzelheiten des Festes berichtete Johann Turnlehrer Karl Stebing-Berlin. Für den Hauptfesttag am 30. Juli 1933 ist für den Vormittag ein großer Festzug, für den Nachmittag das große Schauturnen vorgelesen.

1:0 und die Spielg. Fürth gegen Forstheim 3:1 verlor. In Norddeutschland sind Holstein Kiel und Arminia Hannover in die Endrunde gekommen, während im Westen zwei weitere Bezirksmeister, also insgesamt vier von acht, ermittelt wurden.

Riesas größte Boxveranstaltung am Karfreitag im Hotel Stern.

Dresdner Sportklub boxt gegen Guts Muts-Dresden! Drei Meister am Start!

Mühevollen Verhandlungen gingen voraus, bis es dem Riesaer Sportverein gelang, für eine Vorkampfwettbewerbveranstaltung die beiden Großvereine

Dresdner Sportklub — Guts Muts-Dresden

zu gewinnen. Das Treffen ist nun Wahrheit geworden und alle Boxfreunde von Riesa und der weiteren Umgebung werden den Kampf mit großer Freude begrüßen. Es treffen hier zwei Mannschaften zusammen, die in ganz Mitteldeutschland und darüber hinaus allerbesten Ruf genießen, zumal der Dresdner Sportklub, der durch Großkämpfe gegen Großvereine und ganze Landesverbände allerbesten Klasse darstellt. Auch Guts Muts hat sich schnell entwickelt und wird am Freitag wieder beweisen, daß seine Mannschaft stark im Kommen ist. Durch Verstärkungen aus dem Verein VfL. Bils-Dresden wird dem DSC. eine starke Mannschaft gegenüberstehen. Das hoffensreiche Riesa dürfte die Gelegenheit kaum verpassen, sich den Großkampf anzusehen, schon um einmal feststellen zu können, in welchem Stärkeverhältnis die Dresdner Vereine gegen den Riesaer bisher allein boxtreibenden Verein aus dem anderen Lager stehen.

Es kämpfen:

Rahmenkämpfe:
Pelsche DSC. gegen Klemm Guts Muts (Mittelgewicht),
Schmid DSC. gegen Hofffeld DSC. (Leichtgewicht),
Kloß DSC. gegen Schmidt Guts Muts (Mittelgewicht),
Halber DSC. gegen Riede Guts Muts (Mittelgewicht),
Fengler DSC. gegen Ribbel VfL. Bils (Schwergewicht).

Hauptkämpfe:

Fidert DSC. gegen Hippmann VfL. Bils (Fliegengewicht),
DSC. Meister,
Schwarz DSC. gegen Deide Guts Muts (Federgewicht),
DSC. Meister,
Kloß DSC. gegen Grundmann Guts Muts (Leichtgewicht),
DSC. Meister,

Sondhaus DSC. gegen Czech G. M. (Halbfliegengewicht)

Kampfrichter: Ringrichter Menzel-Dresden/ia.

Punktrichter: Bironsky, D. A. C. 14, Hein, D. B. C.

und der Geschäftsführer des Mitteldeutschen Amateurborverbandes Halber-Leipzig.

Der Kampf beginnt Karfreitag im Hotel Stern, abends 8.15 Uhr. Einlaß ab 7 Uhr. (Siehe auch heutiges Inserat.)

Bernsborfkämpfe in Chemnitz.

Der Vorkampfabend, den der bekannte Berliner Spicherring am Freitag abend in Chemnitz veranstaltete, hatte einen vollen Erfolg. Ueber 2000 Zuschauer wohnten den Kämpfen bei. Leider erlebte man insofern eine Enttäuschung, als der deutsche Meister Dübbers wegen einer Verletzung nicht antreten konnte. Für ihn war aber der Köliner Jakob Domsörgen ein guter Ersatz. Domsörgen war dem nicht schlechten Franzosen Flament durchwegs überlegen und siegte nach einem technisch hochstehenden Kampf, in welchem man auch von dem Franzosen gutes Können sah, überlegen nach Punkten. — Einen überaus harten Kampf lieferten sich Erich Tobel-Breslau und der amerikanische Regier-Jack Beasley. Nach wechselvollem Verlauf, bei dem der Breslauer leicht im Vorteil war, wurde nach acht Runden ein Unentschieden verkündet. Der knappe Vorprung Tobels dürfte nicht zum Punktieg gereicht haben. — Im Federgewicht trafen sich die beiden Landesmeister Paul Noack-Berlin und Joseph Bospitsch-Wien. Noack siegte nach Punkten, doch machte es ihm der Wiener

durch sein schnelles aber etwas kraftloses Schlagen reichlich schwer. — Im Einleitungskampf hatte Paul Richter-Dresden in dem für Peter Dreloß als Ersatz eingesetzten Gebhardt-Leipzig nichts zu schlagen. Der Ringrichter Koch-Berlin brach nach mehreren Niederlagen den Kampf in der zweiten Runde ab und erklärte Richter-Dresden zum Sieger durch technischen K. o.

Sachsenmeisterchaft der Turner-Handballer.

Die am Sonntag ausgetragene Zwischenrunde um die Sachsenhandballmeisterschaft der Sächsischen Turnerschaft brachte die nachstehenden Ergebnisse: **Le. Verb.-Verein gegen Le. Großdörfendorf 3:2 (2:1);** **Le. Birna gegen Le. Pfortendorf 2:1 (2:1);** **WZ. Leipzig-Schönefeld gegen Le. Chemnitz-Gablenz 9:4 (6:2);** **WZ. Leipzig-Mockau gegen Le. Germania-Berbau 4:2 (3:1);** **WZ. Blauen gegen Le. 1867 Leipzig 3:1 (2:1).** In dem nachgeholtten Vorrundenspiel besiegte der Le. Turn-Verein den Völsch-Le. Chemnitz mit 4:2 (2:1). Die Birna haben nun ihr Zwischenrundenspiel gegen den Le. Frankenberg nachgeholt.

Mitteldeutsche Handballmeisterschaft.

Am Sonntag wurde die Vorschulrunde ausgetragen. Bei den Gaumeistern standen sich in Weiffels der Tittelweiffelger PVB-Weiffels und PVB-Deffau gegenüber. Die Weiffelsler Polizisten siegten überlegen mit 9:2 (3:0) und treffen nunmehr im Endspiel am 3. April auf PVB-Halle. — Im Vorschulrundenspiel in der Runde der Gauweiten standen sich in Halle Borussia Halle und Rasenport Dresden gegenüber. Die Dresdner unterlagen 3:8. Borussia Halle bestreitet am Ostermontag in Magdeburg das Schlußspiel gegen VfL-Jahn Magdeburg. Der Sieger dieser Begegnung trifft am 3. April auf PVB-Deffau im Ausscheidungs spiel zur Ermittlung des dritten mitteldeutschen Vertreters für die deutsche Meisterschaft.

Strassenrennen Leipzig—Meißen—Leipzig.

Die DMV veranstaltete auf der 160 Kilometer langen Strecke Leipzig—Meißen—Leipzig ein stark besetztes Strassenrennen, bei dem durch zeitweilige Regenfälle an die Teilnehmer schwere Anforderungen gestellt wurden. Die mit sieben Minuten Vorgabe bedachten B-Fahrer konnten von den A-Fahrern nicht eingeholt werden. Der erste A-Fahrer Grindel vom RC-Opel Leipzig konnte mit der Fahrgeschwindigkeit von 3:04:00 nur den achten Platz belegen. Die Spitzengruppe am Ziel bestand aus sieben Mann, wobei es einen erbitterten Kampf um den Sieg gab. 1. Fider (Falke-Schwalbe Leipzig) 4:53:00; 2. Häber (Opel Dresden), 3. Scharf (Opel Dresden).

Motorradfahrer auf der Gilenriede.

Das diesjährige Gilenriederennen bei Hannover nahm einen nicht gerade vielversprechenden Anfang. Als am Sonnabend nachmittags die Bewerber des Meisterschaftslaufes für die Klassen bis 250 und bis 350 Kubikzentimeter gestartet wurden, regnete es nach vorausgegangener Schneefall und die Straßen wiesen einen wenig rennmöglichen Zustand auf. Trotzdem wirkte sich dies nicht auf die Zeiten aus, denn die Sieger beider Klassen verbesserten noch die im Vorjahre erzielten Weltbestleistungen. In der kleineren Klasse wiederholte Rohrmann-Falda (Derkles Fay) seinen Vorjahrs Erfolg, in dem er die 200 Kilometer lange Strecke mit einem Stundenmittel von 77,8 Stundenkilometer als Erster bewältigte. Bei den 350er-Maschinen endete die DMV des Münchener Winkler nach einer Durchschnittsleistung von 80,8 Stundenkilometer in Front.

Das Rennen wurde am Sonntag mit den Meisterschaftsläufen der Halbliter- und großen Klasse über je 200 Kilometer, sowie dem Rennen um den Preis der Stadt Hannover (50 Kilometer) vor 40000 Zuschauern fortgesetzt. Im Meisterschaftsrennen gab es zahlreiche Unfälle, so mußten außer dem Favoriten Bullus (Kupplungschaßen) sein „Stallgefährt“ Rüttgen, Soenius und Neilschmann aussteigen. Damit war der Weg für Bauhofer (DMV) frei und nach gleichmäßiger Fahrt legte der Bayer in 2:14:14,4 mit einem Stundenmittel von 89,3 Kilometer vor Giggenschach-Mühlberg und in der Kategorie bis 1000 Kubikzentimeter passierte Beges-Nachon auf Harley Davidson in 2:25:37,6 (82,4 Stundenkilometer) als Sieger das Ziel. Bullus entschädigte sich dafür im Preis der Stadt Hannover, den er auf seiner BMW in der schweren Klasse in 31:10,4 mit einem Durchschnitt von 96,2 Kilometer vor Rüttgen und Soenius auf sein Konto brachte, während der Italiener Sandri auf IJS in der 350er Klasse nach hartem Kampf mit Schneider-Dörfeldorf in 33:16,2 (90,1 Stundenkilometer) erfolgreich war.

Die letzte östlichste Silberveranstaltung.

Der Winterportverein Müllitz beschloß am Sonntag die östlichste Skilaktion mit einem unterbreiteten Sprunglauf und Abfahrtsläufen. Die Schneeverhältnisse waren nicht mehr tadellos, ermüdeten aber doch die einwandfreie Durchführung der Weltbewerbe. An dem Sprungrennen an der Grenzschanze nahmen gegen 50 Springer aus Dresden, dem Okergebirge und dem benachbarten Deutschböhmen teil. In allen Klassen gab es sehr gute Leistungen. Die beste Leistung des Tages vollbrachte Arno Toppmann-Weißing in der Jungmannenklasse. Er erzielte die beste Note und mit 84 Metern auch den weitesten Sprung des Tages. In Klasse I endeten auf den ersten Plätzen die drei Altendorfer Walter Böttich, Willi Kluge und Alex Ricken.

Kleine Sportnachrichten.

Schweden Eishockey-Europameister. Im letzten Spiel der siebenstägigen Kämpfe um die Europameisterschaft im Eishockey fiel Sonntagabend die Entscheidung; im Berliner Sportpalast standen sich Schweden und Deutschland gegenüber. Erst vier Minuten vor Schluß fiel durch Johansen der Siegestreffer, und damit gewann Schweden die Europameisterschaft. Den zweiten Platz belegt Oesterreich vor der Schweiz, Deutschland und der Tschechoslowakei.

Den Silberpokal des Deutschen Hockeybundes konnte zum siebentmal Brandenburgs Mannschaft in Barmen vor 3000 Zuschauern gegen Norddeutschland mit nicht weniger als 9:0 (6:0) gewinnen. Dies hohe Ergebnis verdankt Berlin in erster Linie seinem hervorragenden Sturm. — Der Deutsche Hockeybund hat dem Olympiapond 1200 RM gepöndet.

Immerwährend

werden Neuerscheinungen auf das „Meister Tageblatt“ von allen Zeitungsträgern und zur Vermittlung an diese von der Tagesblatt-Geschäftsstelle, Goethestraße 59, entgegenzunehmen.

Vermischtes.

Die eigene Schwester 10 Jahre gefangen gehalten. Als bei einem Händler in Plafow (Weichselkorridor) eine Wohnung vorgenommen werden sollte und ein Stall aufgedeckt wurde, den der Händler zu öffnen sich weigerte, fand man in dem Stall die 40jährige geistesfranke Schwester des Händlers mit Ketten gefesselt, unbescheidet und entsetzlich verschmutzt vor. Es ergab sich, daß der Händler seine Schwester seit 10 Jahren gefangen gehalten hat.

Eine Nachricht vom verunglückten Ozeanflieger Parker Cramer. Das holländische Fischerfahrzeug Genbracht aus Nimuiden, das sich im nördlichen Teil des Atlantik auf Fischfang befand, hat am 29. Februar auf 59 Grad 38 Minuten nördl. Breite und 3 Grad 42 Minuten östl. Länge eine Ledertasche gefunden, die Papiere des amerikanischen Fliegers Parker Cramer enthielt, der im vergangenen Jahre bei dem Versuch einer Ozeanüberfliegung ums Leben gekommen ist. Nach seiner Rückkehr hat der Kapitän des Fischerdampfers die Papiere dem amerikanischen Generalkonsul in Amsterdam übergeben, der sie sofort nach Amerika geschickt hat, damit sie der Mutter Cramers übergeben werden. Die Tasche war vom Seewasser stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Sie enthielt einen Brief der Mutter des Fliegers, den dieser kurz vor seinem Start zum Ozeanflug erhalten hatte, ferner Teile eines Segelplans, verschiedene Navigationskarten von Grönland, Island, dem nördlichen Teil des Atlantischen Ozeans und vom Nordpolgebiet. Das Logbuch ist zum Teil unlesbar und nur bis zum 8. Juli ausgefüllt. Außer Navigationspapieren enthält die Tasche ferner eine Liste der an Bord des Flugzeuges befindlichen Instrumente und sonstigen Gegenstände. Dieses Verzeichnis ist noch teilweise lesbar. Dagegen ist das amerikanische Flugpatent, das Cramer am 1. April 1930 ausgestellt wurde, so gut wie völlig unlesbar.

Schwere Verletzung eines Straßenpassanten durch einen Einbrecher. Bisher noch unbekannt Personen drangen letzte Nacht gegen drei Uhr in das Konfektengeschäft des Hauses Biondlichplatz 5, packten einen großen Kasten Schokolade zusammen und brachten ihre Beute in ein danebenliegendes Zimmer. Der Wächter, der auf seinem Kontrollgang gerade an dem Hause vorbeiging, wurde auf die verdächtigen Geräusche aufmerksam, öffnete die Haustür und wollte in den Keller steigen, als ihm mehrere Männer zur Seite stießen und die Flucht ergriffen. Der Wächter eilte ihnen nach, wurde durch mehrere Schüsse in die Verfolgung behindert, schoß aber seinerseits auf die Fliehenden. Diese trafen zwar nicht den Wächter, aber den 27 Jahre alten Ewald Bienenf, der soeben mit seiner Frau ein im Nebenhaus liegendes Restaurant verlassen hatte. Bienenf brach in die Brust getroffen, zusammen und wurde ins Krankenhaus am Friedrichshain gebracht, wo die Verletzung eine schwere Verletzung feststellte. Von den Dieben fehlt bisher jede Spur. Der Wächter scheint niemand getroffen zu haben. Nach seinen Angaben handelt es sich um vier Personen, die an dem Einbruch beteiligt waren.

Eine Sippenfehde nach dem Dorftanz. Wenn auch der rumänische Bauer niemals die Blutrache in ihrem eigentlichen Sinne gepflegt hat, so führen doch immer wieder Familienwisse auf dem Lande zu blutigen Zusammenstößen zwischen feindlichen Sippschaften. So kam es in der Gemeinde Soldann, unweit von Bukarest zu einer regelrechten Sippenfehde zwischen zwei Familien und ihren Anhängern. Der eine Clan, die Mitsieder der Familie Biscan, lauerte dem anderen, der Familie Cain, nach dem Tanz in der Dorfschenke auf dem Heimwege auf. Die beiden Sippschaften fielen übereinander her und alle vom Tanz heimkehrenden Burden nahmen auf beiden Seiten an Gemenge teil. Der Dorfgendarm war völlig machtlos, und als herbeigeholte Assistenten die Ruhe wieder herstellen konnte, lagen nicht weniger als drei Tote und fünfzehn Verwundete auf dem Schlachtfeld.

Marktberichte.

Landwirtschaftliche Warenberichte zu Großenhain.
Sonnabend, den 19. März 1932. Wetter: trüb. Stimmung: ruhig. Preise gesagte Preise (für 50 kg in Reichsmark):
Weizen, hiesiger (50 kg) 12,00—12,30
Weggen, alt (71 kg) 10,20—10,40
Sommergerste 8,90—9,20
Wintergerste 7,20—7,50
Hafer, alt 9,70
Weizen, Suplata 10,70
Weizen, rot 2,30—2,50
Stroh (Weizen, Roggen, u. Hafer) 1,70—1,90
Weizenmehl, 60% 22,50
Roggenmehl, 70% 15,25
Roggenmehlkleie 7,70—8,00
Roggenmehlmehl 11,00
Roggenkleie (Auslandsw. ab. Rotz) 6,50—6,80
Weizenkleie (Auslandsw. ab. Rotz) 6,30—6,60
Speisestärke, neu in Labungen
in einzelnen Str. 2,80—3,10

Auf dem Großenhainer Wochenmarkte bestanden sich am Sonnabend die Preise pro Pfund wie folgt: **Apfel, 15—35 Pfg.,** **Landbutter, Std. 70 Pfg.,** **Gier, Std. 8½—9 Pfg.,** **Quart 25 Pfg.,** **Seelachs o. R. 25 Pfg.,** **Rohfleisch 70—90 Pfg.,** **Widelfleisch 80 Pfg.,** **Rindfleisch 60—90 Pfg.,** **Schweinefleisch 60—90 Pfg.,** **Speck, geräuchert, 70—80 Pfg.,** **Schinken 120—160 Pfg.,** **Blut- und Leberwurst 80—100 Pfg.,** **Mettwurst 90—100 Pfg.,** **Sidelfleisch 75 Pfg.,** **Heringe, Schotten, 12 Std. 50 Pfg.,** **Kartoffeln 4 Pfg.,** **Grüntohl 15 Pfg.,** **Blumentohl, Kopf 25—40 Pfg.,** **Rosenohl 25—35 Pfg.,** **Rohrabi 10 Pfg.,** **Rotkraut, hiesiges 12 Pfg.,** **holländisches 10—15 Pfg.,** **Weißkraut, hiesiges und fremdes 10 Pfg.,** **Weißkraut 10—15 Pfg.,** **Meerrettich 60 Pfg.,** **Äpfeln 10 Pfg.,** **Rote Rüben 15 Pfg.,** **Radieschen, Bäckchen 15 Pfg.,** **Stapfnägen 60—80 Pfg.,** **Reitiche 10 Pfg.,** **Schwarzwurzel 35—40 Pfg.,** **Sellerie 15—20 Pfg.,** **Spinat 30 Pfg.,** **Zwiebeln 18—20 Pfg.,** **Zemelen, fremde 40 Pfg.**

Wenig Belebung.

Die Umsatztätigkeit am Produktenmarkt hat kaum eine Belebung erfahren, da man naturgemäß vor den Feiertagen keine Erweiterung der Engagements vornehmen will. Die vorliegenden Meldungen vom In- und Auslande vermelden keine Anregung zu bieten, besonders bezüglich der nordamerikanischen Verkaufsbüchlein herrscht nach den Äußerungen der verschiedenen zuständigen Stellen in den USA. durchaus noch keine Klarheit. Das Inlandsangebot von Brotgetreide ist zwar nicht stärker geworden, andererseits läßt aber die Nachfrage auch keine Belebung erkennen. Am Promptmarkt war Weizen zu unveränderten Preisen schwer unterzubringen, während der Lieferungsmarkt stetig eröffnete. Für deutschen Roggen zeigt sich zur kurzfristigen Lieferung vereinzelt Kaufsücht, im allgemeinen verjoren sich die Mühlen aber weiterhin mit Russenroggen. Die Roggen-Lieferungspreise waren nicht immer behauptet. Weizen- und Roggenmehle hatten erneut nur kleines Bedarfsgefühl, bei Geboten waren die Mühlen vereinzelt zu Preisunterstellungen bereit. Am Hafer- und Gerstenmarkt besteht nach wie vor merkliche Zurückhaltung des Konsums, und nur im Lieferungsgehalt für Hafer vermochten sich zunächst leichte Preisbesserungen durchzusetzen. Für Weizenexporteure war das Preisniveau gut behauptet, Roggenexporteure bleiben stark verunsichert.

Bericht über den Schlachtviehmarkt am 21. März 1932 zu Dresden.

Schlachtviehgattung und Verklasse	Leben- und Schlachtwert	Gewicht
A. Ochsen (Kuftrieb 165 Stück):		
1. Dopp., ausgemästete, höchsten Schlachtw. 1. junge	32—35	81
2. ältere	27—31	56
3. 1. junge	22—25	47
4. 2. ältere	20—24	47
5. 15—18	42	
B. Kühe (Kuftrieb 330 Stück):		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	37—31	50
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete	23—26	45
3. fleischige	19—22	40
4. gering genährte	—	—
C. Röhre (Kuftrieb 256 Stück):		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	25—29	50
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete	18—23	40
3. fleischige	13—16	31
4. gering genährte	10—12	29
5. Polsteiner Weiberrinder	—	—
D. Färren (Kuftrieb 54 Stück):		
1. vollfleisch., ausgemästete höchsten Schlachtwertes	39—33	57
2. sonstige vollfleischige	22—27	51
E. Ferkel (Kuftrieb 27 Stück):		
mäßig genährtes Jungvieh	—	—
F. Lämmer (Kuftrieb 1671 Stück):		
1. Doppellämmer beider Mast	—	—
2. beste Mast- und Sauglämmer	48—52	81
3. mittlere Mast- und Sauglämmer	40—47	73
4. geringe Lämmer	35—39	63
5. geringste Lämmer	30—34	64
G. Schafe (Kuftrieb 868 Stück):		
beste Mastlämmer und jüngere Masthammel	—	—
1. Weidemast	38—42	80
2. Stallmast	—	—
3. mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und	32—35	73
4. gutgenährte Schafe	25—30	66
5. geringgenährte Schafe und Lämmer	—	—
H. Schweine (Kuftrieb 3922 Stück):		
1. Fetttschweine über 300 Pfd.	40—41	51
2. vollfleischige Schweine von 240—300 Pfd.	40	42
3. vollfleischige Schweine von 200—240 Pfd.	38—39	52
4. vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd.	36—37	51
5. vollfleischige Schweine von 120—160 Pfd.	34—35	50
6. fleischige Schweine unter 120 Pfd.	35—37	48
7. Sauen	—	—

Ausnahmepreise über Notia. Die Preise für Markt- und Schlachtpreise für nichtern gewogene Tiere und schlachten sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatsteuer, sowie den natürlichen Gewichtverlust ein. erheben sich also wesentlich über die Marktpreise. Geschäftsgang: Rinder, Schweine schlecht, Schafe und Lämmer mittel.

Ueberstand: 166 Rinder, davon 39 Ochsen, 73 Kühe, 54 Röhre, 95 Schafe, 135 Schweine.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin

Getreide und Cerealien pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark

	19. März	21. März
Weizen, märkischer	243,00—245,00	243,00—245,00
per März	256,00	256,75
per Mai	260,75	261,00—263,50
per Juli	—	266,25
per September	230,00	231,00
Tendenz:	matt	fest
Weggen, märkischer	194,00—196,00	194,00—196,00
per März	—	—
per Mai	199,00	198,50—199,00
per Juli	201,00	—
per September	187,00	187,50
Tendenz:	stetig matt	stetig
Gerste, Braugerste	182,00—189,00	182,00—189,00
Futter- und Industrieernte	169,00—177,00	169,00—177,00
Wintergerste	—	—
Tendenz:	ruhig	geschäftlos
Hafer, märkischer	154,00—161,00	154,00—161,00
per März	168,00	169,50
per Mai	172,50	173,50
per Juli	176,00	—
per September	—	—
Tendenz:	kaum behauptet	fest
Weizenmehl per 100 kg, fr. Berlin, br. incl. Sac (feinste Marken über Notia)	30,75—34,50	30,75—34,25
Weggenmehl per 100 kg, fr. Berlin, br. incl. Sac	26,75—27,90	26,75—27,90
Weizenkleie frei Berlin	10,80—11,10	10,80—11,10
Weggenkleie frei Berlin	10,40—10,70	10,40—10,70
Weizenkleie-Melasse	—	—
Raps	—	—
Leinfaat	—	—
Bittererbsen	19,00—26,00	19,00—26,00
kleine Erbsen	21,00—24,00	21,00—24,00
Futtererbsen	16,00—17,00	16,00—17,00
Beluschen	16,50—18,50	16,50—18,50
Kerbschoten	15,00—17,00	15,00—17,00
Wicken	16,00—19,50	16,00—19,50
Lupinen, blaue	11,00—12,00	11,00—12,00
gelbe	15,00—17,00	15,00—17,00
Sesam, neu	33,00—38,00	33,00—38,00
Rapskuchen, Basis 38%	—	—
Leinöl, Basis 37%	12,30	12,30
Trockenschnitzel	8,60—8,70	8,60—8,70
Soya-Extraktionsfahot, Bas. 46%	—	—
Portoffelroden	16,90—17,30	16,90—17,30
Speisestärke	—	—
Allgemeine Tendenz:	schwächer	stetig

Wasserstände

	20. 3. 32	21. 3. 32
Moldau: Ransau	+ 29	+ 38
Modran	+ 23	+ 0
Eger: Lauen	+ 14	+ 27
Elbe: Rimbürg	+ 18	+ 2
Brandeb.	+ 24	+ 14
Melmit	+ 2	+ 15
Leitmeritz	+ 11	+ 17
Auffig	+ 18	+ 16
Dresden	+ 136	+ 122
Bischof	+ 78	+ 70

24. Fortsetzung
Ich muß
laßt die Farm
mit dem Sher
Er trat au
und sprengte
Ise sah an
an die Tür
auf die Seite
Bill Byrd mit
Hand und fei
„Serr Byr
Sie näher!“
Der Comb
berden Stiefel
peilige erwie
sicht war eben
und traurig.
„Gnädige
Ich wußte, da
mit auf die F
Ise griff
erstem Gesicht
großen Augen
„Sagen Si
„sehen?“
Byrd dreh
„Ich war
ben Stunde d
sagen — daß
Ise wich u
halt. Sie un
„St etwas
— Ich sehe es
„Serr von
er Stimme.
Ise griff
Arme des Sta
Einen Au

Zeitung und Werbung

Berlin, 21. März.

Anlässlich des Deutschen Reklametages 1932 fand im Hotel „Kaiserhof“ ein Empfangsabend statt, auf dem nach Reichsminister a. D. Dr. Krahne der Vorsitzende des Vereins Deutscher Zeitungsvorleger, Kommerzienrat Dr. Krumpholtz über das Thema „Zeitung und Werbung“ sprach. Er führte u. a. aus:

Gerade eine Zeitung, die durch das Verantwortungs- bewußtsein ihrer Leiter, durch Ernst und Zuverlässigkeit das Vertrauen der Leserschaft erworben hat, ist auch für die geschäftliche Werbung besonders wertvoll. Da sich die Anteilnahme der Leserschaft gleichermaßen auch auf den Anzeigenteil erstreckt. Diesen Vertrauensfondus darf eine Zeitung nicht dadurch erschüttern lassen daß sie Anzeigen zweifelhafter oder auch schwindelhafter Art Raum gewährt. Daher besteht bei der ersten Presse die Uebung, Anzeigen, die als schwindelhaft oder sonst bedenklich erkannt sind, von der Veröffentlichung auszuschließen — die wenigen Ausnahmen bestätigen die Regel — und die von deutschen Zeitungen zurückgewiesenen Anzeigenaufträge belaufen sich, wenn man die Gesamtheit der deutschen Presse betrachtet, auf Hunderttausende von Reichsmark. Daß die Zeitungsanzeige heute an der Spitze aller Werbemaßnahmen und Werbemöglichkeiten steht, braucht nicht betont zu werden.

Wehr als sonst müssen gerade wir Deutschen uns tüchtig rühren, um durch planmäßige Zusammenfassung aller

bereiten Kräfte der weiteren Schärpfung unserer nationalen Wirtschaft Widerstand zu leisten, um den Tiefstand zu überwinden und aus der unerhörten Vertrauenskrise unserer Tage einen Ausweg zu finden. Gerade deshalb verdient der Deutsche Reklametag die freudige Zustimmung aller Wirtschaftskreise, weil er der Ausdruck des kraftvollen und unerhörterlichen Willens ist, nicht fatalistisch und mit gefalteten Händen den Strom wirtschaftlichen Niederganges über sich ergehen zu lassen, sondern mit jäher Widerstandskraft standzuhalten und darüber hinaus jeden Anlauf zu benutzen, um der deutschen Wirtschaft neue Antriebe und neue Möglichkeiten zu eröffnen. So begrüßt die deutsche Zeitungsvorlegerschaft den Deutschen Reklametag von 1932 als Befundung des unerhörterlichen Glaubens an Deutschland und des deutschen Volkes Zukunft.

Unter dem Stichwort „Auf der Werbung“ fanden die öffentlichen Verhandlungen des Ersten Deutschen Reklametages ihren Abschluß in einer Kundgebung im Hof-Palast am Zoo. Das Begrüßungstelegramm des Reichspräsidenten wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Der Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahm benutzte die Gelegenheit, um für die Reichshauptstadt zu werben. Der Oberpräsident a. D. Eggenlenz von Batock-Königsberg sagte in seinem Vortrag über „Werbung und Staat“, daß der Staat in einem weiten Sinne an der Werbung beteiligt sei, nämlich zur Förderung des Staatsgefühls im Innern und zur Erreichung der Anerkennung der Staatsnotwendigkeiten nach außen hin. Der Leiter des deutschen Instituts für Auslandskunde, Reichstagsabgeordneter Professor Dr.

Schfelber sprach über „Werbung und Weiterbildung“. Der Vorsitzende des Deutschen Reklameverbandes, Diplomingenieur Suttner, deutete in seinem Vortrag über „Werbung und Weltanschauung“ das Wesen des Reklameverbandes als seine Aufgabe, weiteste Kreise des Volkes über Sinn und Bedeutung planvoller Werbung aufzuklären.

„Werbung und Politik“ lautete das Thema, über das der Reichstagsabgeordnete Professor Dr. von Freytag-Loringhoven sprach.

Frau Maria J. v. Nachen (M. d. N.N.), Vorsitzende des Reichverbandes Deutscher Hausfrauenvereine, erläuterte die Stellungnahme der Verbraucherenschaft zur Werbung.

Die Stellungnahme der Wirtschaft zur Werbung erörterte schließlich Dr. H. S. Haefelberger-Deslignen (Baden).

Neue Verhaftungen in Böhmen

Böhmisch-Leipa, 21. März.

Im Zusammenhang mit dem Vorgehen gegen die nationalsozialistische Organisation „Volkspost“ wurde hier ein Ingenieur verhaftet, in Leitmeritz der verantwortliche Schriftleiter des „Sudetendeutschen Beobachters“ verhaftet und das Blatt verboten. In Teichon, Gelau und Saaz wurde je eine Verhaftung vorgenommen.

Nach Auflösung einer Gedächtnisfeier für die sudetendeutschen Märtyrergefallenen in Troppau wurden bei Mitgliedern des Wanderbundes „Adler und Falken“, ein sudetendeutscher Jugendwanderbund, Hausdurchsuchungen vorgenommen. Die Polizei fand lebendig einen Arbeitsplan und einige Zeitschriften, was aber genügte, den Verein wegen „staatsgefährdlicher politischer Betätigung“ aufzulösen.



Ich sorge dafür.

daß Sie das Niefer Tageblatt jeden Tag pünktlich erhalten. Sichern Sie sich auch weiterhin die pünktliche Zustellung Ihrer Zeitung durch Erneuerung des Postbezugsabonnements.

Rundfunk-Programm.

Dienstag, den 22. März.

Berlin - Stettin - Magdeburg.

8.30: Funf-Gymnastik. — Anschließend: Frühkonzert. — 9.30: Reichsgedächtnisfeier in der Weimar-Halle. Gedächtnisrede des Präsidenten der Goethe-Gesellschaft, Prof. Dr. Julius Petersen. Gefänge des Thomanerchor, Leipzig. — 11.25: Kranzniederlegung in der Fürstengruft Weimar. — 12.30: Aus Leipzig: Mittagskonzert, Generalmusikdirektor Dr. Georg Söhler. Das Leipziger Sinfonie-Orchester. — 14.05: Aus Köln: Konzert. — 15.30: „Der Film in der Wirtschaft“. — 16.40: „Kultur- und Landschaftsindrücke aus Südschweden“. — 18.05: „Tom deutschen Weinbau“. — 18.30: Aus dem Central-Hotel (Burgund): Unterhaltungsmusik. Kapelle Arkadij Flato. — 17.25: Doktor Lieberoff erzählt. — 17.45: Bücherstunde „Goethes Werke“. — 18.15: August Schottis liest eigene Prosa. — 18.40: Klassische Unterhaltungsmusik. — 19.15: „Die Funf-Stunde teilt mit...“ — 19.30: „Stimme zum Tag“. — 19.30: Foult. Der Tragödie zweiter Teil von Goethe. — 22.30: Zeitanfrage usw.

Königsberg-Hausen.

8.30: Funf-Gymnastik. — Anschließend: Frühkonzert. — Während einer Pause 8.45: Wetterbericht. — 9.30: Berliner Programm. — 10.35: Neueste Nachrichten. — 11.25: Berliner Programm. — 12.00: Wetterbericht. — Anschließend bis 12.25: Schallplatten-Konzert. — 12.30: Mittagskonzert des Leipziger Sinfonieorchesters. — 14.00: Konzert. — 14.30: Englisch für Fortgeschrittene. — 15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten. — 15.30: Wetter- und Börsenberichte. — 15.45: Frauenstunde. Was müßte wir an unseren Kleibern ändern? — 16.30: Uebertragung des Nachmittagkonzertes Königsberg. — 17.30: Maschine als Schindler. — 17.50: Hochschulfest. Die Ausbreitung des Christentums in der Welt. — 18.15: Uebertragung Frankfurt: Gedächtnisfeier für Goethe von Prof. Dr. Albert Schweitzer. — 19.30-22.30: Berliner Programm. — Danach bis 24.00: Aus Hamburg: Spätkonzert. Das kleine Korag-Orchester.

FORMAN GEGEN SCHNUPPEN

Bei im den Tod des In der wärmt noch zur gleichen Haus am damit mehr Heute l wind bewe auf den o hauptstän Menge. Zur sic hzahlrei tum, von Zunftst de Bei m feter für Ge Verankstalt Reichskanzl nus dem In siger Thom Präsid Veterien, so hundert, so Goethes, da seinem Leb Jahrbünder Prof e Lebensglau Gewalt ein eines in Täu „St ge Dieser Glaw wissenschaft mechanisch Zukunft zu werde. Wi hat er, der t künft vorau seines Volk hen Bestimm lei. Die Ze „Gedenk Volk. Deut

17. Ziehung 5. Klasse 200. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 19. März 1932.

(Ohne Gewähr.) Die Nummern, hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 300 Mark gezogen.

Table with columns for prize amount, number of tickets, and names of ticket holders. Includes entries for 100,000, 50,000, and 10,000 Mark prizes.

Table with columns for prize amount, number of tickets, and names of ticket holders. Includes entries for 10,000, 5,000, and 1,000 Mark prizes.

Table with columns for prize amount, number of tickets, and names of ticket holders. Includes entries for 5,000, 1,000, and 500 Mark prizes.

Table with columns for prize amount, number of tickets, and names of ticket holders. Includes entries for 500, 100, and 50 Mark prizes.

Im Widerspruch verbleiben nach heute beendeter Ziehung an gezogenen Gewinnern 3 Prämien zu 50,000, 10 Jubiläum-Prämien zu 10,000 RM, 200 Prämien zu 1,000, 1 zu 500,000, 1 zu 100,000, 3 zu 30,000, 2 zu 20,000, 12 zu 10,000, 44 zu 5,000, 113 zu 3,000, 319 zu 2,000 RM, u. v. a. m.

73471 298 789 397 278 501 (1000) 043 056 143 004 706 475

Table with columns for prize amount, number of tickets, and names of ticket holders. Includes entries for 10,000, 5,000, and 1,000 Mark prizes.

Table with columns for prize amount, number of tickets, and names of ticket holders. Includes entries for 1,000, 500, and 100 Mark prizes.

Table with columns for prize amount, number of tickets, and names of ticket holders. Includes entries for 500, 100, and 50 Mark prizes.

Table with columns for prize amount, number of tickets, and names of ticket holders. Includes entries for 500, 100, and 50 Mark prizes.

Im Widerspruch verbleiben nach heute beendeter Ziehung an gezogenen Gewinnern 3 Prämien zu 50,000, 10 Jubiläum-Prämien zu 10,000 RM, 200 Prämien zu 1,000, 1 zu 500,000, 1 zu 100,000, 3 zu 30,000, 2 zu 20,000, 12 zu 10,000, 44 zu 5,000, 113 zu 3,000, 319 zu 2,000 RM, u. v. a. m.

tue es nicht. Mein Andenten wäre beschmüzt, wenn Du zu Greiner gingest. Ich kann es nicht von Dir verlangen — ich weiß, ich habe kein Recht mehr, irgend etwas von Dir zu verlangen, aber es ist ein Wunsch und eine Bitte, die letzte Bitte eines Toten. Göhne mir die ewige Ruhe in dem Bewußtsein, daß Du mich nicht zu tief verachtst. Ich fände sonst keine Ruhe im Grabe. Ich bereue nicht, was ich getan habe. Ich habe Dich für die Dauer eines Jahres beissen, Dich, die mir immer der Inbegriff alles Höhen und Heiligen war. Nun Du Dich von mir abgewendet hast, hat mein Leben keinen Sinn mehr. Was soll ich noch auf der Welt? Als Verwalter Macdonalds ein unwürdiges Dasein führen? Liebe Ise, einzige Geliebte! Ich habe viele Lorheiten in meinem Leben begangen, die größte war, Dir die Wahrheit nicht zu sagen. Nimm Dich meiner armen Mutter an. Ich kann ihr nicht mehr helfen. Wenn Du es kannst, gib ihr die Mittel, daß sie in die Heimat zurück kann. Mich lasse an dem stillen Bach begraben, an Deinem Lieblingsplätze. Und wenn Du eine Träne für Deinen unglücklichen Hans hast, so mögen Deine Tränen die Blumen auf meinem Grabe benehnen, die man wohl pflanzen wird. Verzeihe mir, Ise, daß ich Dir diesen Schmerz zufügen muß. Verzeihe mir alles, was ich Dir im Leben Böses zugefügt habe. Im Angesicht des Todes habe ich Ruhe getan, habe ich mein Leben noch einmal überblüht und gesehen, daß es voller Mühsalen war. Lebe wohl auf ewig, Ise! Du warst meine Sonne, Du warst das Licht, das mir den Weg zeigte zu einem, ach,

gar so kurzen Glück. Ich danke Dir dennoch für alle Liebe, die Du an mich verhehnt hast. Dein überreiches Herz wird, das weiß ich, meiner in Erbarmen gedenken. Lebe wohl! Dein unglücklicher Hans. Bittere Tränen fielen auf diesen Brief. Die Frau, die ihn in der Hand hielt, wegte sich nicht. Sie fand keine Worte des Trostes, keine Worte des Schmerzes, sie sah da wie eine Schuldige, selbst gekränkt und vom Sturm zu Boden geworfen. Ein scheues Klopfen an der Tür ließ sie aufschrecken. Sie erhob sich und warnte hinaus, warf einen letzten wehen Blick auf den toten Gatten und sagte mit gebrochener Stimme: „Herr Sheriff, walten Sie Ihres Amtes.“ Bill Byrd müßte sie führen, sie war nicht imstande, allein die Treppe hinunterzugehen. Unten sank sie in einen Sessel, presste die Hand vor die Augen, hörte, wie man die Leiche hinabtrug und wagte nicht mehr, die Augen zu erheben. Betty kam zögernd näher, blieb stehen, wollte etwas sagen, aber der Kommer der Frau verschloß ihr den Mund. „Ich bleibe hier, Betty,“ sagte da auf einmal Ise und richtete sich steil auf. „Ach, liebe gnädige Frau!“ Betty sank Ise in die Arme. Beide weinten. Und Ise duldete still den Schmerz des Mädchens, empfand ihn unlegbar wohltuend, war dankbar, was danbar, daß niemand ein Wort des

Partial text from the right edge of the page, including the words 'Die', 'vda', 'nalen', 'freistag', 'verhandelt', 'ung über', 'daß diese', 'geführt hat', 'Am M', 'Präsident', 'meinden u', 'nalen Spi', 'wiegende B', 'Ausgleich', 'hunde Gar', 'Laffen der', 'werbloses', 'rund die m', 'Körperschaft', 'Wenn man', 'zwei Jahre', 'aufmachen', 'formunalen', 'schwierigkei', 'dnen Sinn', 'in Anspruch', 'Erfüllung', 'werden kön', 'Bei ein', 'der Gemein', 'Mufert dar', 'gaben für', 'betrug, von', 'den, im Fal', 'dererzeits u', 'und Körper', 'Bei im', 'den Tod de', 'In der w', 'wärmt noch', 'zur gleich', 'Haus am', 'damit mehr', 'Heute l', 'wind bewe', 'auf den o', 'hauptstän', 'Menge. Zur', 'sic hzahlrei', 'tum, von', 'Zunftst de', 'Bei m', 'feter für Ge', 'Verankstalt', 'Reichskanzl', 'nus dem In', 'siger Thom', 'Präsid', 'Veterien, so', 'hundert, so', 'Goethes, da', 'seinem Leb', 'Jahrbünder', 'Prof e', 'Lebensglau', 'Gewalt ein', 'eines in Täu', '„St ge', 'Dieser Glaw', 'wissenschaft', 'mechanisch', 'Zukunft zu', 'werde. Wi', 'hat er, der', 't künft vorau', 'seines Volk', 'hen Bestimm', 'lei. Die Ze', '„Gedenk', 'Volk. Deut'